

Sozialraumprofile für die Kommune Baesweiler

Sozialberichterstattung
StädteRegion Aachen 2018



Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Impressum

StädteRegion Aachen (Hrsg.) Amt für Inklusion und Sozialplanung
Aachen, Februar 2018

Fördergeber

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1. Hinweise.....	3
2. Karte der Sozialräume	6
3. Sozialraumprofile	7
3.1. Sozialraum 1: Oidtweiler.....	7
Soziodemografische Basisdaten.....	7
Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	9
Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.....	13
Integration.....	19
3.2. Sozialraum 2: Baesweiler–West	21
Soziodemografische Basisdaten.....	21
Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	23
Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.....	27
Integration.....	33
3.3. Sozialraum 3a: Baesweiler–Zentrum.....	35
Soziodemografische Basisdaten.....	35
Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	37
Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.....	41
Integration.....	47
3.4. Sozialraum 3b: Baesweiler–Nord.....	49
Soziodemografische Basisdaten.....	49
Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	51
Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.....	55
Integration.....	61
3.5. Sozialraum 4a: Setterich–Ost	63
Soziodemografische Basisdaten.....	63
Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	65
Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.....	69
Integration.....	75
3.6. Sozialraum 4b: Setterich–Nord.....	77
Soziodemografische Basisdaten.....	77
Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	79
Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.....	83
Integration.....	89
3.7. Sozialraum 5: Beggendorf, Loverich, Floverich, Puffendorf	91
Soziodemografische Basisdaten.....	91
Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	93
Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.....	97
Integration.....	103
4. Glossar	105
2. Quellenverzeichnis	114

1. Hinweise

Der erste Sozialbericht für die StädteRegion Aachen umfasst zwei Berichtsteile sowie die eigenständige Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände.

- Der erste Teil „Sozialraum-Monitoring StädteRegion Aachen“ beinhaltet einen städteregionaler Vergleich auf kleinräumiger Ebene für ausgewählte Indikatoren in drei Themenfeldern und stellt mögliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Merkmalen her.
- Die hier vorliegende zweite Teil „ Sozialraumprofile“ gewährt in tabellarischer Form anhand absoluter und relativer Zahlen einen differenzierten Blick auf die Lebenslagen in den jeweiligen Sozialräumen einer Kommune,

Nähere Erläuterungen zum Datenverständnis, zur methodischen Vorgehensweise sowie zur Einordnung der hier aufgeführten absoluten und relativen Daten sind im Gesamtbericht hinterlegt.

Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die vorliegenden Daten auf den Stichtag 31.12.2016.

Weitere Angaben zu Datenquellen, Bezug, Stichtagen und abweichenden Zeiträumen sowie sonstige Erläuterungen finden sich am Ende der jeweiligen Tabelle sowie im Glossar.

Datenschutzrechtliche Aspekte

Grundsätzlich sind alle Datensätze seitens der datenhaltenden Fachämter und -stellen in anonymisierter und sozialräumlich aufgegliederter Form zur Verfügung gestellt worden. Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Einrichtungen waren so nicht möglich. Im Rahmen der Veröffentlichung sind weitergehende datenschutzrechtliche Vorgaben zu erfüllen, die wie folgt ausgestaltet sind:

- **Kleinräumige Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA):**
Sozialräume die eine Ausprägung unter 10 Fällen aufweisen, werden von der BA nicht ausgewiesen. Sollte der Wert mit Hilfe anderer Werte zurückgerechnet werden können, wird zusätzlich der nächsthöhere Wert ebenfalls unterdrückt.
Die BA verpflichtet die datenempfangenden Kommunen dazu, die Daten ausschließlich für statistische Zwecke zu verwenden. Eine Übermittlung, Veröffentlichung oder Präsentation der Daten ist nur unter Anwendung der geltenden Geheimhaltungs- und Datenschutzregeln zulässig. Zudem ist als Quellenangabe stets „Statistik der Bundesagentur für Arbeit“ anzugeben. (s. hierzu auch §§6 und 7 des Vertrages mit der BA)

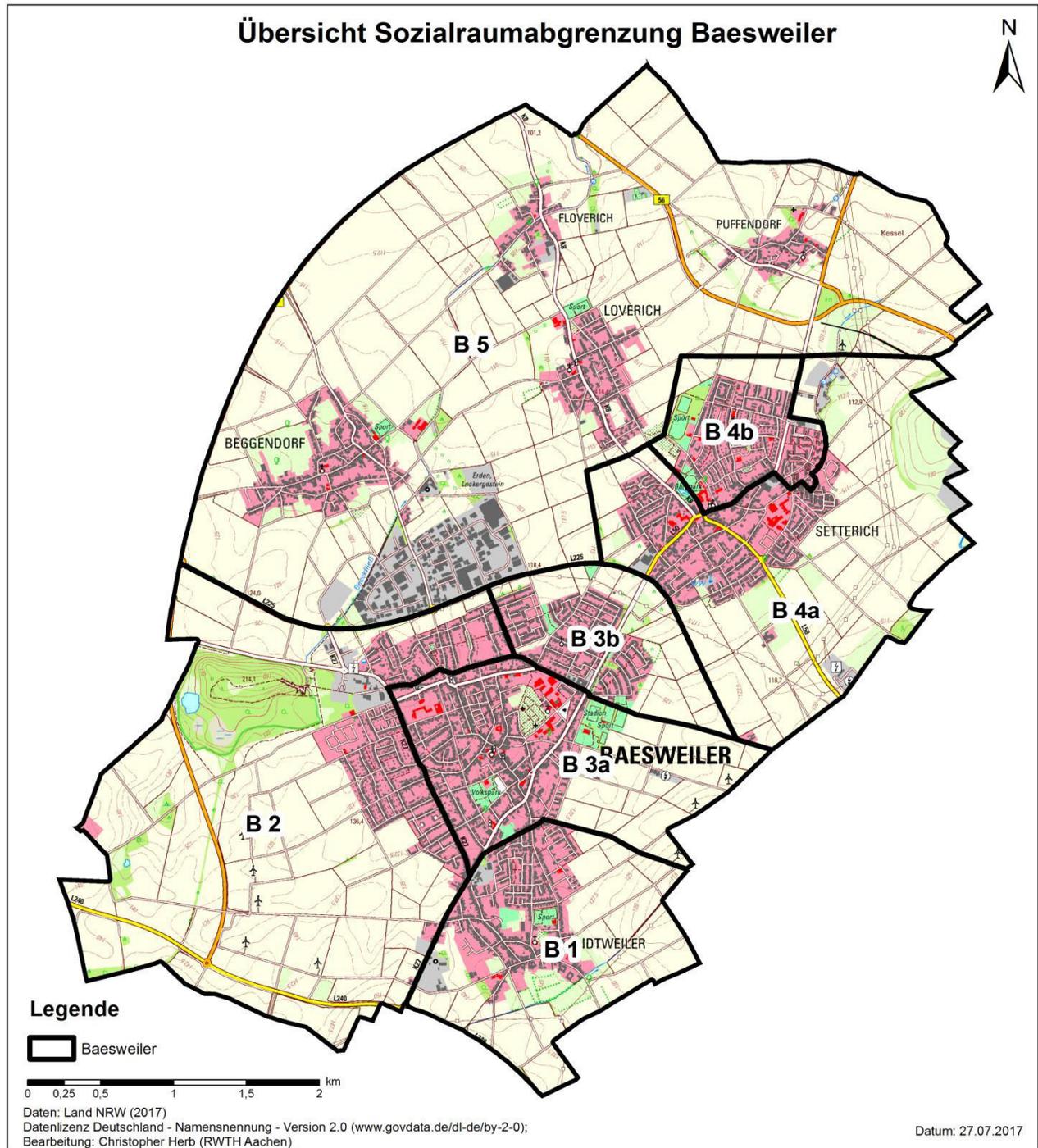
- **Daten der städteregionalen und kommunalen Fachämter:**

Analog der Regelung der Bundesagentur für Arbeit gilt für die Veröffentlichung oder Präsentation von Daten der Fachämter, dass Merkmale in Sozialräume mit einer Ausprägung unter 10 Fällen (Personen) bzw. unter 3 Einrichtungen anonymisiert werden müssen. In diesem Tabellenband sind die Daten daher mit einem * versehen.

Generell gilt: Bei Übermittlung, Veröffentlichung oder Präsentationen der Daten sind die entsprechenden Quellenangaben vorzunehmen.

Baesweiler	B 1	Oidtweiler
	B 2	Baesweiler-West
	B 3a	Baesweiler-Zentrum
	B 3b	Baesweiler-Nord
	B 4a	Setterich-Ost
	B 4b	Setterich-Nord
	B 5	Beggendorf, Loverich, Floverich, Puffendorf

2. Karte der Sozialräume



3. Sozialraumprofile

3.1. Sozialraum 1: Oidtweiler

Soziodemografische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Bevölkerung							
Gemeldete Personen	2.994		28.454		572.747		10,5%
– davon männlich	1.471	49,1%	14.013	49,2%	290.209	50,7%	10,5%
– davon weiblich	1.523	50,9%	14.441	50,8%	282.477	49,3%	10,5%
– davon mit Nebenwohnsitz	*	*	636	2,2%	*	*	*
Staatsangehörigkeit							
deutsch	2.834	94,7%	23.931	84,1%	487.476	85,1%	11,8%
nichtdeutsch	160	5,3%	4.523	15,9%	85.214	14,9%	3,5%
Altersstruktur (von ... bis unter ... Jahren)							
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	584	19,5%	5.161	18,1%	87.808	15,3%	11,3%
– 0 bis unter 1 Jahr	21	0,7%	257	0,9%	4.939	0,9%	8,2%
– 1 bis unter 3 Jahre	63	2,1%	517	1,8%	9.773	1,7%	12,2%
– 3 bis unter 6 Jahre	82	2,7%	794	2,8%	13.754	2,4%	10,3%
– 6 bis unter 10 Jahre	130	4,3%	1.070	3,8%	18.531	3,2%	12,1%
– 10 bis unter 14 Jahre	145	4,8%	1.204	4,2%	19.283	3,4%	12,0%
– 14 bis unter 18 Jahre	143	4,8%	1.319	4,6%	21.528	3,8%	10,8%
Erwachsene (mittlere Generation)	1.947	65,0%	17.920	63,0%	372.836	65,1%	10,9%
– 18 bis unter 25 Jahre	216	7,2%	2.382	8,4%	63.468	11,1%	9,1%
– 25 bis unter 45 Jahre	736	24,6%	6.960	24,5%	148.219	25,9%	10,6%
– 45 bis unter 65 Jahre	995	33,2%	8.578	30,1%	161.149	28,1%	11,6%

Sozialraum 1: Oidtweiler

Ältere Menschen	463	15,5%	5.373	18,9%	112.101	19,6%	8,6%
- 65 bis unter 70 Jahre	146	4,9%	1.501	5,3%	29.571	5,2%	9,7%
- 70 bis unter 80 Jahre	190	6,3%	2.353	8,3%	50.422	8,8%	8,1%
- 80 bis unter 90 Jahre	*	*	1.353	4,8%	27.334	4,8%	*
- 90 Jahre und älter	*	*	166	0,6%	4.774	0,8%	*

Thematische Indizes				
Medianalter	44	43	42	
Jugendquotient	30	29	24	
Altenquotient	24	30	30	
Greying-Index	24	27	29	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Erwerbsbeteiligung							
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	1.169		10.106		202.812		11,6%
– davon männlich	631	54,0%	5.760	57,0%	110.497	54,5%	11,0%
– davon weiblich	538	46,0%	4.346	43,0%	92.315	45,5%	12,4%
– davon unter 25 Jahren	115	9,8%	1.348	13,3%	*	*	8,5%
– davon AusländerInnen	59	5,0%	1.221	12,1%	20.890	10,3%	4,8%
Arbeitslos gemeldete Personen							
nach SGB II und SGB III	58		1.038		23.900		5,6%
– davon männlich	28	48,3%	505	48,7%	13.275	55,5%	5,5%
– davon weiblich	30	51,7%	533	51,3%	10.625	44,5%	5,6%
– davon unter 25 Jahren	*	*	90	8,7%	1.881	7,9%	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	206	19,8%	4.593	19,2%	*
– davon AusländerInnen	*	*	303	29,2%	6.888	28,8%	*
– davon Langzeitarbeitslose	14	24,1%	365	35,2%	10.466	43,8%	3,8%
– davon Schwerbehinderte	*	*	77	7,4%	*	*	*
– davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	255	24,6%	*	*	*
nach SGB II	23		648		17.033		3,5%
– davon männlich	10	43,5%	294	45,4%	9.397	55,2%	3,4%
– davon weiblich	13	56,5%	354	54,6%	7.636	44,8%	3,7%
– davon unter 25 Jahren	*	*	42	6,5%	*	*	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	87	13,4%	*	*	*
– davon AusländerInnen	*	*	209	32,3%	5.355	31,4%	*
– davon Langzeitarbeitslose	13	56,5%	322	49,7%	9.686	56,9%	4,0%

Sozialraum 1: Oidtweiler

- davon Schwerbehinderte	*	*	38	5,9%	*	*	*
- davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	191	29,5%	*	*	*

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsquote	58,5%	54,7%	50,7%	
Arbeitslosenbetroffenenquote	2,9%	5,6%	6,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter	*	5,3%	6,2%	
Arbeitslosenbetroffenenquote unter 25 Jahren	*	2,6%	2,4%	

Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) : Arbeitslosigkeit Stand 31.03.2017, Beschäftigung Stand 30.09.2016
* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Sozioökonomische Basisdaten							
Leistungen SGB II							
LeistungsempfängerInnen	81		2.037		51.101		4,0%
– davon AusländerInnen	*	*	455	22,3%	*	*	*
– davon Alleinerziehende	12	14,8%	241	11,8%	4.900	9,6%	5,0%
– davon Personen unter 15 Jahren	25	30,9%	534	26,2%	13.487	26,4%	4,7%
Bedarfsgemeinschaften	40		1.044		*		3,8%
– davon Einpersonenbedarfsgemeinschaften	18	45,0%	474	45,4%	*	*	3,8%
– davon Familienbedarfsgemeinschaften	15	37,5%	388	37,2%	8.364	*	3,9%
Durchschnittliche Anzahl Personen in BG	2,23		2,14		*		
Leistungen SGB XII							
LeistungsempfängerInnen: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	*		189		12.003		*
– davon nur Grundsicherung im Alter	*	*	93	49,2%	5.214	43,4%	*
LeistungsempfängerInnen: Hilfe zum Lebensunterhalt							
– davon außerhalb von Einrichtungen	*		55		*		*
Leistungen AsylBLG	*		354		5.665		*

Indizes (Relation zur Bevölkerungsgruppe gleicher Ausprägung im Raum)				
Mindestsicherungsquote	3,2%	9,5%	11,6%	
SGB II-Quote	3,3%	9,1%	11,2%	
SGB II-Quote unter 15 Jahren	5,4%	13,0%	19,1%	
Quote Grundsicherung im Alter	1,1%	1,7%	4,8%	

Datengrundlage: SGB II – Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Stand 31.12.2016; SGB XII und AsylbLG – Daten der StädteRegion Aachen und der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Hinweis: Perspektivisch zu erfassen: Leistungen für einkommensschwache Haushalte (Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe)

Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien							
Familienkonstellationen	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Familienform							
leibliche Elternfamilie	132	88,0%	964	76,6%	16.274	71,8%	13,7%
Ein-Eltern-Familie	*	*	152	12,1%	3.009	13,3%	*
Bildungsindex der Eltern							
hoch (Score 7-8)	56	38,6%	254	21,4%	7.493	37,7%	22,0%
mittel (Score 4-6)	80	55,2%	654	55,0%	8.023	40,3%	12,2%
niedrig (Score 1-3)	*	*	281	23,6%	4.384	22,0%	*
Median	6		5		6		
Migrationshintergrund der Kinder							
nichtdeutsche Herkunft	23	15,3%	476	37,8%	8.808	38,9%	4,8%
Erstsprache nicht Deutsch (erste 4 Lebensjahre)	18	12,0%	408	32,4%	7.548	33,3%	4,4%

Datengrundlage: Schuleingangsuntersuchungen StädteRegion Aachen 01.08.2011-31.07.2016
* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Gesundheit	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Ausgewählte Gesundheitsmerkmale¹							
Normalgewichtige Kinder	138	92,0%	1.021	81,2%	18.145	80,1%	13,5%
Kinder ohne Sprachtherapiebedarf	123	82,0%	923	73,4%	15.650	69,1%	13,3%
Körperkoordination: ohne Befund	119	79,3%	950	75,5%	17.113	75,5%	12,5%
Vorsorge							
Vorgelegte Impfausweise	144	96,0%	1.183	94,0%	20.533	90,6%	12,2%
– davon vollständiger Masernimpfschutz	139	96,5%	1.140	96,4%	19.308	94,0%	12,2%
Vorgelegte Vorsorgehefte (U-Heft)	146	97,3%	1.193	94,8%	20.229	89,3%	12,2%
– davon Teilnahme U8 Vorsorgeuntersuchung	138	94,5%	1.130	94,7%	19.098	94,4%	12,2%
Zahngesundheit²							
Primär zahngesunde 3-Jährige	*	*	499	85,0%	7.892	85,8%	*
Primär zahngesunde 6-Jährige	44	73,3%	461	53,7%	7.912	62,6%	9,5%

Datengrundlage: Gesundheitsmerkmale – StädteRegion Aachen Schuleingangsuntersuchungen 01.08.2011–31.07.2016;

Zahngesundheit StädteRegion Aachen – StädteRegion Aachen zahnärztliche Reihenuntersuchungen 01.08.2012–31.07.2016

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Einschulungskinder (Untersuchungswelle 2012–2016) – N: 22.652

² Untersuchte Kinder im Setting (KiTA und Grundschule) – nach KiTA- und Grundschulstandort (Untersuchungswelle 2013–2016) – N für 3-Jährige: 9.202; N für 6-Jährige: 12.640

Bildung	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Elementarbereich							
Anzahl Kindertagesstätten	2		17		330		11,8%
Anzahl betreuter Kinder	111		974		17.050		11,4%
– davon Kinder (unter 3 Jahre) in Kindertagesstätten bzw. Tagespflege	29	26,1%	231	23,7%	4.536	26,6%	12,6%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
– davon Kinder (3 bis unter 6 Jahre) in Kindertagesstätten	82	73,9%	743	76,3%	12.514	73,4%	11,0%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
Primarbereich							
Anzahl Grundschulen	1		5		92		20,0%
Anzahl GrundschülerInnen nach Schulstandort	137		1.053		18.055		13,0%

Indizes							
Betreuungsquote! 0 bis unter 3 Jahre	29	34,5%	231	29,8%	4.536	30,8%	
Betreuungsquote! 3 bis unter 6 Jahre	82	100,0%	743	93,6%	12.514	91,0%	
OGS-Quote	*	*	379	36,0%	9.179	50,8%	
Übergangsquote Grundschule zu Gymnasium	*	*	127	43,8%	2.156	48,4%	

Datenbezug Elementarbereich: Die Zahl der betreuten Kinder bezieht sich auf den Wohnort. Entsprechend werden auch in Räumen ohne Kindertagesstätten Daten ausgewiesen, umgekehrt entspricht die Zahl der betreuten Kinder nicht der Anzahl der Plätze in den Einrichtungen im Sozialraum.

Datenbezug Übergangsquote: Die Zahl bezieht sich auf den Schulstandort, da keine Angaben zu Wohnorten der SchülerInnen vorliegen.

Erläuterung zu den Betreuungsquoten: Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der betreuten Kinder eines Raumes in Bezug zu den dort wohnhaften Kindern. Sie ist zu unterscheiden von der Versorgungsquote, die die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Relation zu der Anzahl anspruchsberechtigter Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzt (siehe auch Glossar).

Förderinstrument Bildungszugabe (an Kindertagesstätten und Grundschulen)				
Inanspruchnahme (Bildungszugaben)	488	1.856	34.734	
Durchschnittliche Bildungszugabe je Platz in Einrichtung	1,8	0,8	0,9	
Spannweite der institutionellen Inanspruchnahme je Betreuungsplatz/ Schulplatz	1,1-3,2	0,3-3,2	0-3,4	

Datengrundlage: Elementarbereich StädteRegion Aachen und Jugendämter der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016; Primarbereich IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik, Referat 513 – Bildung Stand 15.10.2016; Bildungszugabe StädteRegion Aachen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

¹ Anteil betreuter Kinder an allen Kindern im Sozialraum (siehe Glossar)

Kinder- und Jugendhilfe	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Hilfen zur Erziehung (bis unter 21 Jahre) ¹	*		163		*		*
Ambulante Hilfen	*	*	96	58,9%	1267	*	*
– darunter Sozialpädagogische Familienhilfe	*	*	70	72,9%	733	57,8%	*
Eingliederungshilfe §35a ²	*		16		*		*

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Quote Hilfe zur Erziehung	*	2,65	*	
Quote ambulante Hilfe zur Erziehung	0,44	1,56	1,21	
Quote Eingliederungshilfe	0,29	0,26	*	

Datengrundlage: StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016
 * Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
 Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Sozialräumliche Betrachtung über Gesamtheit der Hilfe zur Erziehung nur bedingt valide/zielführend, da anders als bei ambulanten HZE bei stationären HZE Ort der Entstehung des Hilfebedarfes ungleich Ort der Erbringung der Hilfeleistungen ist.
²Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.
Quote = Inanspruchnahme je 100 Personen unter 21 Jahren
Hinweis: §28 – sozialräumliche Zuordnung in Prüfung, perspektivisch möglich

Integration	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Soziodemographische Basisdaten							
AusländerInnen insgesamt	160		4.523		85.264		
– davon männlich	88	55,0%	2.338	51,7%	*	*	3,8%
– davon weiblich	72	45,0%	2.185	48,3%	*	*	3,3%
nach geographischer Zuordnung							
EU	79	49,4%	1.071	23,7%	29.914	35,1%	7,4%
sonstiges Europa	63	39,4%	2.513	55,6%	27.075	31,8%	2,5%
Afrika	*	*	448	9,9%	7.280	8,5%	*
Amerika	*	*	22	0,5%	1.734	2,0%	*
Asien und Ozeanien	*	*	397	8,8%	18.126	21,3%	*
staatenlos/ungeklärt/ohne Angabe	0	0,0%	72	1,6%	1.135	1,3%	0,0%
größte Nationalitätengruppe							
	türkisch		türkisch				
	rumänisch		marrokanisch				
	italienisch/spanisch		rumänisch				
Altersstruktur	160		4.523		85.264		
Kinder und Jugendliche 0 bis unter 6 Jahre	*	*	268	5,9%	*	*	*
Kinder und Jugendliche 6 bis unter 10 Jahre	*	*	175	3,9%	*	*	*
Kinder und Jugendliche 10 bis unter 18 Jahre	*	*	277	6,1%	*	*	*
Erwachsene 18 bis unter 45 Jahre	81	50,6%	2.125	47,0%	*	*	3,8%
Erwachsene 45 bis unter 65 Jahre	48	30,0%	1.098	24,3%	*	*	4,4%
Ältere Menschen 65 Jahre und älter	19	11,9%	580	12,8%	*	*	3,3%

Thematische Indizes				
ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	45,7%	36,4%	31,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote AusländerInnen	*	9,0%	10,2%	
SGB II-Quote AusländerInnen	*	6,2%	8,0%	

Ausländische Staatsangehörigkeit und Mehrstaatigkeit				
ausländische & mehrstaatige Personen insgesamt	252	6.008	*	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städteregionsangehörigen Kommunen: 31.12.2016,
 Statistik der Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.09.2016, Arbeitslosigkeit: 31.03.2017, Leistungsbezug SGB II: 31.12.2016,

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

3.2. Sozialraum 2: Baesweiler-West

Soziodemografische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Bevölkerung							
Gemeldete Personen	4.630		28.454		572.747		16,3%
– davon männlich	2.251	48,6%	14.013	49,2%	290.209	50,7%	16,1%
– davon weiblich	2.379	51,4%	14.441	50,8%	282.477	49,3%	16,5%
– davon mit Nebenwohnsitz	*	*	636	2,2%	*	*	*
Staatsangehörigkeit							
deutsch	3.667	79,2%	23.931	84,1%	487.476	85,1%	15,3%
nichtdeutsch	963	20,8%	4.523	15,9%	85.214	14,9%	21,3%
Altersstruktur (von ... bis unter ... Jahren)							
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	747	16,1%	5.161	18,1%	87.808	15,3%	14,5%
– 0 bis unter 1 Jahr	46	1,0%	257	0,9%	4.939	0,9%	17,9%
– 1 bis unter 3 Jahre	66	1,4%	517	1,8%	9.773	1,7%	12,8%
– 3 bis unter 6 Jahre	110	2,4%	794	2,8%	13.754	2,4%	13,9%
– 6 bis unter 10 Jahre	160	3,5%	1.070	3,8%	18.531	3,2%	15,0%
– 10 bis unter 14 Jahre	171	3,7%	1.204	4,2%	19.283	3,4%	14,2%
– 14 bis unter 18 Jahre	194	4,2%	1.319	4,6%	21.528	3,8%	14,7%
Erwachsene (mittlere Generation)	2.794	60,3%	17.920	63,0%	372.836	65,1%	15,6%
– 18 bis unter 25 Jahre	381	8,2%	2.382	8,4%	63.468	11,1%	16,0%
– 25 bis unter 45 Jahre	1.112	24,0%	6.960	24,5%	148.219	25,9%	16,0%
– 45 bis unter 65 Jahre	1.301	28,1%	8.578	30,1%	161.149	28,1%	15,2%

Sozialraum 2: Baesweiler-West

Ältere Menschen	1.089	23,5%	5.373	18,9%	112.101	19,6%	20,3%
- 65 bis unter 70 Jahre	268	5,8%	1.501	5,3%	29.571	5,2%	17,9%
- 70 bis unter 80 Jahre	480	10,4%	2.353	8,3%	50.422	8,8%	20,4%
- 80 bis unter 90 Jahre	303	6,5%	1.353	4,8%	27.334	4,8%	22,4%
- 90 Jahre und älter	38	0,8%	166	0,6%	4.774	0,8%	22,9%

Thematische Indizes				
Medianalter	46	43	42	
Jugendquotient	27	29	24	
Altenquotient	39	30	30	
Greying-Index	33	27	29	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Erwerbsbeteiligung							
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	1.569		10.106		202.812		15,5%
– davon männlich	919	58,6%	5.760	57,0%	110.497	54,5%	16,0%
– davon weiblich	650	41,4%	4.346	43,0%	92.315	45,5%	15,0%
– davon unter 25 Jahren	227	14,5%	1.348	13,3%	*	*	16,8%
– davon AusländerInnen	300	19,1%	1.221	12,1%	20.890	10,3%	24,6%
Arbeitslos gemeldete Personen							
nach SGB II und SGB III	190		1.038		23.900		18,3%
– davon männlich	94	49,5%	505	48,7%	13.275	55,5%	18,6%
– davon weiblich	96	50,5%	533	51,3%	10.625	44,5%	18,0%
– davon unter 25 Jahren	*	*	90	8,7%	1.881	7,9%	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	206	19,8%	4.593	19,2%	*
– davon AusländerInnen	*	*	303	29,2%	6.888	28,8%	*
– davon Langzeitarbeitslose	78	41,1%	365	35,2%	10.466	43,8%	21,4%
– davon Schwerbehinderte	*	*	77	7,4%	*	*	*
– davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	255	24,6%	*	*	*
nach SGB II	116		648		17.033		17,9%
– davon männlich	61	52,6%	294	45,4%	9.397	55,2%	20,7%
– davon weiblich	55	47,4%	354	54,6%	7.636	44,8%	15,5%
– davon unter 25 Jahren	*	*	42	6,5%	*	*	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	87	13,4%	*	*	*
– davon AusländerInnen	30	25,9%	209	32,3%	5.355	31,4%	14,4%
– davon Langzeitarbeitslose	62	53,4%	322	49,7%	9.686	56,9%	19,3%

Sozialraum 2: Baesweiler-West

- davon Schwerbehinderte	*	*	38	5,9%	*	*	*
- davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	26	22,4%	191	29,5%	*	*	13,6%

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsquote	54,4%	54,7%	50,7%	
Arbeitslosenbetroffenenquote	6,6%	5,6%	6,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter	*	5,3%	6,2%	
Arbeitslosenbetroffenenquote unter 25 Jahren	*	2,6%	2,4%	

Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) : Arbeitslosigkeit Stand 31.03.2017, Beschäftigung Stand 30.09.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Sozioökonomische Basisdaten							
Leistungen SGB II							
LeistungsempfängerInnen	328		2.037		51.101		16,1%
– davon AusländerInnen	*	*	455	22,3%	*	*	*
– davon Alleinerziehende	32	9,8%	241	11,8%	4.900	9,6%	13,3%
– davon Personen unter 15 Jahren	88	26,8%	534	26,2%	13.487	26,4%	16,5%
Bedarfsgemeinschaften	169		1.044		*		16,2%
– davon Einpersonenbedarfsgemeinschaften	81	47,9%	474	45,4%	*	*	17,1%
– davon Familienbedarfsgemeinschaften	63	37,3%	388	37,2%	8.364	*	16,2%
Durchschnittliche Anzahl Personen in BG	2,09		2,14		*		
Leistungen SGB XII							
LeistungsempfängerInnen: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	30		189		12.003		15,9%
– davon nur Grundsicherung im Alter	15	50,0%	93	49,2%	5.214	43,4%	16,1%
LeistungsempfängerInnen: Hilfe zum Lebensunterhalt							
– davon außerhalb von Einrichtungen	*		55		*		*
Leistungen AsylbLG	66		354		5.665		18,6%

Indizes (Relation zur Bevölkerungsgruppe gleicher Ausprägung im Raum)				
Mindestsicherungsquote	9,5%	9,5%	11,6%	
SGB II-Quote	9,4%	9,1%	11,2%	
SGB II-Quote unter 15 Jahren	14,8%	13,0%	19,1%	
Quote Grundsicherung im Alter	1,4%	1,7%	4,8%	

Datengrundlage: SGB II – Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Stand 31.12.2016; SGB XII und AsylbLG – Daten der StädteRegion Aachen und der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Hinweis: Perspektivisch zu erfassen: Leistungen für einkommensschwache Haushalte (Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe)

Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien							
Familienkonstellationen	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Familienform							
leibliche Elternfamilie	137	74,9%	964	76,6%	16.274	71,8%	14,2%
Ein-Eltern-Familie	27	14,8%	152	12,1%	3.009	13,3%	17,8%
Bildungsindex der Eltern							
hoch (Score 7-8)	20	11,8%	254	21,4%	7.493	37,7%	7,9%
mittel (Score 4-6)	89	52,4%	654	55,0%	8.023	40,3%	13,6%
niedrig (Score 1-3)	61	35,9%	281	23,6%	4.384	22,0%	21,7%
Median	4		5		6		
Migrationshintergrund der Kinder							
nichtdeutsche Herkunft	90	49,2%	476	37,8%	8.808	38,9%	18,9%
Erstsprache nicht Deutsch (erste 4 Lebensjahre)	78	42,6%	408	32,4%	7.548	33,3%	19,1%

Datengrundlage: Schuleingangsuntersuchungen StädteRegion Aachen 01.08.2011-31.07.2016
 * Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
 Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Gesundheit	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Ausgewählte Gesundheitsmerkmale¹							
Normalgewichtige Kinder	139	76,0%	1.021	81,2%	18.145	80,1%	13,6%
Kinder ohne Sprachtherapiebedarf	140	76,5%	923	73,4%	15.650	69,1%	15,2%
Körperkoordination: ohne Befund	140	76,5%	950	75,5%	17.113	75,5%	14,7%
Vorsorge							
Vorgelegte Impfausweise	167	91,3%	1.183	94,0%	20.533	90,6%	14,1%
– davon vollständiger Masernimpfschutz	159	95,2%	1.140	96,4%	19.308	94,0%	13,9%
Vorgelegte Vorsorgehefte (U-Heft)	166	90,7%	1.193	94,8%	20.229	89,3%	13,9%
– davon Teilnahme U8 Vorsorgeuntersuchung	152	91,6%	1.130	94,7%	19.098	94,4%	13,5%
Zahngesundheit²							
Primär zahngesunde 3-Jährige	*	*	499	85,0%	7.892	85,8%	*
Primär zahngesunde 6-Jährige	*	*	461	53,7%	7.912	62,6%	*

Datengrundlage: Gesundheitsmerkmale – StädteRegion Aachen Schuleingangsuntersuchungen 01.08.2011–31.07.2016;

Zahngesundheit StädteRegion Aachen – StädteRegion Aachen zahnärztliche Reihenuntersuchungen 01.08.2012–31.07.2016

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Einschulungskinder (Untersuchungswelle 2012–2016) – N: 22.652

² Untersuchte Kinder im Setting (KiTA und Grundschule) – nach KiTA- und Grundschulstandort (Untersuchungswelle 2013–2016) – N für 3-Jährige: 9.202; N für 6-Jährige: 12.640

Bildung	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Elementarbereich							
Anzahl Kindertagesstätten	1		17		330		5,9%
Anzahl betreuter Kinder	138		974		17.050		14,2%
– davon Kinder (unter 3 Jahre) in Kindertagesstätten bzw. Tagespflege	31	22,5%	231	23,7%	4.536	26,6%	13,4%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
– davon Kinder (3 bis unter 6 Jahre) in Kindertagesstätten	107	77,5%	743	76,3%	12.514	73,4%	14,4%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
Primarbereich							
Anzahl Grundschulen	0		5		92		0,0%
Anzahl GrundschülerInnen nach Schulstandort			1.053		18.055		0,0%

Indizes							
Betreuungsquote! 0 bis unter 3 Jahre	31	27,7%	231	29,8%	4.536	30,8%	
Betreuungsquote! 3 bis unter 6 Jahre	107	97,3%	743	93,6%	12.514	91,0%	
OGS-Quote			379	36,0%	9.179	50,8%	
Übergangsquote Grundschule zu Gymnasium			127	43,8%	2.156	48,4%	

Datenbezug Elementarbereich: Die Zahl der betreuten Kinder bezieht sich auf den Wohnort. Entsprechend werden auch in Räumen ohne Kindertagesstätten Daten ausgewiesen, umgekehrt entspricht die Zahl der betreuten Kinder nicht der Anzahl der Plätze in den Einrichtungen im Sozialraum.

Datenbezug Übergangsquote: Die Zahl bezieht sich auf den Schulstandort, da keine Angaben zu Wohnorten der SchülerInnen vorliegen.

Erläuterung zu den Betreuungsquoten: Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der betreuten Kinder eines Raumes in Bezug zu den dort wohnhaften Kindern. Sie ist zu unterscheiden von der Versorgungsquote, die die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Relation zu der Anzahl anspruchsberechtigter Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzt (siehe auch Glossar).

Förderinstrument Bildungszugabe (an Kindertagesstätten und Grundschulen)				
Inanspruchnahme (Bildungszugaben)	*	1.856	34.734	
Durchschnittliche Bildungszugabe je Platz in Einrichtung	*	0,8	0,9	
Spannweite der institutionellen Inanspruchnahme je Betreuungsplatz/ Schulplatz	*	0,3-3,2	0-3,4	

Datengrundlage: Elementarbereich StädteRegion Aachen und Jugendämter der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016; Primarbereich IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik, Referat 513 – Bildung Stand 15.10.2016; Bildungszugabe StädteRegion Aachen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

¹ Anteil betreuter Kinder an allen Kindern im Sozialraum (siehe Glossar)

Kinder- und Jugendhilfe	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Hilfen zur Erziehung (bis unter 21 Jahre) ¹	*		163		*		*
Ambulante Hilfen	22	*	96	58,9%	1267	*	22,9%
– darunter Sozialpädagogische Familienhilfe	12	54,5%	70	72,9%	733	57,8%	17,1%
Eingliederungshilfe §35a ²	*		16		*		*

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Quote Hilfe zur Erziehung	*	2,65	*	
Quote ambulante Hilfe zur Erziehung	2,40	1,56	1,21	
Quote Eingliederungshilfe	0,22	0,26	*	

Datengrundlage: StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016
 * Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
 Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Sozialräumliche Betrachtung über Gesamtheit der Hilfe zur Erziehung nur bedingt valide/zielführend, da anders als bei ambulanten HZE bei stationären HZE Ort der Entstehung des Hilfebedarfes ungleich Ort der Erbringung der Hilfeleistungen ist.
²Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.
Quote = Inanspruchnahme je 100 Personen unter 21 Jahren
Hinweis: §28 – sozialräumliche Zuordnung in Prüfung, perspektivisch möglich

Integration	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Soziodemographische Basisdaten							
AusländerInnen insgesamt	963		4.523		85.264		
- davon männlich	510	53,0%	2.338	51,7%	*	*	21,8%
- davon weiblich	453	47,0%	2.185	48,3%	*	*	20,7%
nach geographischer Zuordnung							
EU	139	14,4%	1.071	23,7%	29.914	35,1%	13,0%
sonstiges Europa	706	73,3%	2.513	55,6%	27.075	31,8%	28,1%
Afrika	59	6,1%	448	9,9%	7.280	8,5%	13,2%
Amerika	*	*	22	0,5%	1.734	2,0%	*
Asien und Ozeanien	54	5,6%	397	8,8%	18.126	21,3%	13,6%
staatenlos/ungeklärt/ohne Angabe	*	*	72	1,6%	1.135	1,3%	*
größte Nationalitätengruppe							
	türkisch		türkisch				
	polnisch		marrokanisch				
	marrokanisch		rumänisch				
Altersstruktur	963		4.523		85.264		
Kinder und Jugendliche 0 bis unter 6 Jahre	43	4,5%	268	5,9%	*	*	16,0%
Kinder und Jugendliche 6 bis unter 10 Jahre	27	2,8%	175	3,9%	*	*	15,4%
Kinder und Jugendliche 10 bis unter 18 Jahre	41	4,3%	277	6,1%	*	*	14,8%
Erwachsene 18 bis unter 45 Jahre	480	49,8%	2.125	47,0%	*	*	22,6%
Erwachsene 45 bis unter 65 Jahre	208	21,6%	1.098	24,3%	*	*	18,9%
Ältere Menschen 65 Jahre und älter	164	17,0%	580	12,8%	*	*	28,3%

Thematische Indizes				
ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	41,9%	36,4%	31,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote AusländerInnen	*	9,0%	10,2%	
SGB II-Quote AusländerInnen	4,2%	6,2%	8,0%	

Ausländische Staatsangehörigkeit und Mehrstaatigkeit				
ausländische & mehrstaatige Personen insgesamt	1.240	6.008	*	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städteregionsangehörigen Kommunen: 31.12.2016, Statistik der Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.09.2016, Arbeitslosigkeit: 31.03.2017, Leistungsbezug SGB II: 31.12.2016,

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

3.3. Sozialraum 3a: Baesweiler-Zentrum

Soziodemografische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Bevölkerung							
Gemeldete Personen	5.933		28.454		572.747		20,9%
– davon männlich	2.897	48,8%	14.013	49,2%	290.209	50,7%	20,7%
– davon weiblich	3.036	51,2%	14.441	50,8%	282.477	49,3%	21,0%
– davon mit Nebenwohnsitz	*	*	636	2,2%	*	*	*
Staatsangehörigkeit							
deutsch	5.132	86,5%	23.931	84,1%	487.476	85,1%	21,4%
nichtdeutsch	801	13,5%	4.523	15,9%	85.214	14,9%	17,7%
Altersstruktur (von ... bis unter ... Jahren)							
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	930	15,7%	5.161	18,1%	87.808	15,3%	18,0%
– 0 bis unter 1 Jahr	46	0,8%	257	0,9%	4.939	0,9%	17,9%
– 1 bis unter 3 Jahre	101	1,7%	517	1,8%	9.773	1,7%	19,5%
– 3 bis unter 6 Jahre	137	2,3%	794	2,8%	13.754	2,4%	17,3%
– 6 bis unter 10 Jahre	184	3,1%	1.070	3,8%	18.531	3,2%	17,2%
– 10 bis unter 14 Jahre	215	3,6%	1.204	4,2%	19.283	3,4%	17,9%
– 14 bis unter 18 Jahre	247	4,2%	1.319	4,6%	21.528	3,8%	18,7%
Erwachsene (mittlere Generation)	3.677	62,0%	17.920	63,0%	372.836	65,1%	20,5%
– 18 bis unter 25 Jahre	479	8,1%	2.382	8,4%	63.468	11,1%	20,1%
– 25 bis unter 45 Jahre	1.404	23,7%	6.960	24,5%	148.219	25,9%	20,2%
– 45 bis unter 65 Jahre	1.794	30,2%	8.578	30,1%	161.149	28,1%	20,9%

Sozialraum 3a: Baesweiler-Zentrum

Ältere Menschen	1.326	22,3%	5.373	18,9%	112.101	19,6%	24,7%
- 65 bis unter 70 Jahre	353	5,9%	1.501	5,3%	29.571	5,2%	23,5%
- 70 bis unter 80 Jahre	570	9,6%	2.353	8,3%	50.422	8,8%	24,2%
- 80 bis unter 90 Jahre	358	6,0%	1.353	4,8%	27.334	4,8%	26,5%
- 90 Jahre und älter	45	0,8%	166	0,6%	4.774	0,8%	27,1%

Thematische Indizes				
Medianalter	46	43	42	
Jugendquotient	25	29	24	
Altenquotient	36	30	30	
Greying-Index	31	27	29	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Erwerbsbeteiligung							
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	2.082		10.106		202.812		20,6%
– davon männlich	1.157	55,6%	5.760	57,0%	110.497	54,5%	20,1%
– davon weiblich	925	44,4%	4.346	43,0%	92.315	45,5%	21,3%
– davon unter 25 Jahren	280	13,4%	1.348	13,3%	*	*	20,8%
– davon AusländerInnen	227	10,9%	1.221	12,1%	20.890	10,3%	18,6%
Arbeitslos gemeldete Personen							
nach SGB II und SGB III	216		1.038		23.900		20,8%
– davon männlich	104	48,1%	505	48,7%	13.275	55,5%	20,6%
– davon weiblich	112	51,9%	533	51,3%	10.625	44,5%	21,0%
– davon unter 25 Jahren	*	*	90	8,7%	1.881	7,9%	*
– davon 55 Jahre und älter	42	19,4%	206	19,8%	4.593	19,2%	20,4%
– davon AusländerInnen	65	30,1%	303	29,2%	6.888	28,8%	21,5%
– davon Langzeitarbeitslose	92	42,6%	365	35,2%	10.466	43,8%	25,2%
– davon Schwerbehinderte	65	30,1%	77	7,4%	*	*	84,4%
– davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	65	30,1%	255	24,6%	*	*	25,5%
nach SGB II	139		648		17.033		21,5%
– davon männlich	59	42,4%	294	45,4%	9.397	55,2%	20,1%
– davon weiblich	80	57,6%	354	54,6%	7.636	44,8%	22,6%
– davon unter 25 Jahren	*	*	42	6,5%	*	*	*
– davon 55 Jahre und älter	20	14,4%	87	13,4%	*	*	23,0%
– davon AusländerInnen	45	32,4%	209	32,3%	5.355	31,4%	21,5%
– davon Langzeitarbeitslose	84	60,4%	322	49,7%	9.686	56,9%	26,1%

Sozialraum 3a: Baesweiler-Zentrum

- davon Schwerbehinderte	*	*	38	5,9%	*	*	*
- davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	46	33,1%	191	29,5%	*	*	24,1%

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsquote	56,0%	54,7%	50,7%	
Arbeitslosenbetroffenenquote	5,8%	5,6%	6,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter	5,1%	5,3%	6,2%	
Arbeitslosenbetroffenenquote unter 25 Jahren	*	2,6%	2,4%	

Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) : Arbeitslosigkeit Stand 31.03.2017, Beschäftigung Stand 30.09.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Sozioökonomische Basisdaten							
Leistungen SGB II							
LeistungsempfängerInnen	461		2.037		51.101		22,6%
– davon AusländerInnen	*	*	455	22,3%	*	*	*
– davon Alleinerziehende	63	13,7%	241	11,8%	4.900	9,6%	26,1%
– davon Personen unter 15 Jahren	110	23,9%	534	26,2%	13.487	26,4%	20,6%
Bedarfsgemeinschaften	243		1.044		*		23,3%
– davon Einpersonenbedarfsgemeinschaften	107	44,0%	474	45,4%	*	*	22,6%
– davon Familienbedarfsgemeinschaften	85	35,0%	388	37,2%	8.364	*	21,9%
Durchschnittliche Anzahl Personen in BG	2,07		2,14		*		
Leistungen SGB XII							
LeistungsempfängerInnen: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	53		189		12.003		28,0%
– davon nur Grundsicherung im Alter	24	45,3%	93	49,2%	5.214	43,4%	25,8%
LeistungsempfängerInnen: Hilfe zum Lebensunterhalt							
– davon außerhalb von Einrichtungen	16		55		*		29,1%
Leistungen AsylbLG	11		354		5.665		3,1%

Indizes (Relation zur Bevölkerungsgruppe gleicher Ausprägung im Raum)				
Mindestsicherungsquote	9,4%	9,5%	11,6%	
SGB II-Quote	10,4%	9,1%	11,2%	
SGB II-Quote unter 15 Jahren	15,1%	13,0%	19,1%	
Quote Grundsicherung im Alter	1,8%	1,7%	4,8%	

Datengrundlage: SGB II – Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Stand 31.12.2016; SGB XII und AsylbLG – Daten der StädteRegion Aachen und der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Hinweis: Perspektivisch zu erfassen: Leistungen für einkommensschwache Haushalte (Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe)

Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien							
Familienkonstellationen	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Familienform							
leibliche Elternfamilie	169	74,1%	964	76,6%	16.274	71,8%	17,5%
Ein-Eltern-Familie	35	15,4%	152	12,1%	3.009	13,3%	23,0%
Bildungsindex der Eltern							
hoch (Score 7-8)	48	22,0%	254	21,4%	7.493	37,7%	18,9%
mittel (Score 4-6)	124	56,9%	654	55,0%	8.023	40,3%	19,0%
niedrig (Score 1-3)	46	21,1%	281	23,6%	4.384	22,0%	16,4%
Median	5		5		6		
Migrationshintergrund der Kinder							
nichtdeutsche Herkunft	86	37,7%	476	37,8%	8.808	38,9%	18,1%
Erstsprache nicht Deutsch (erste 4 Lebensjahre)	71	31,1%	408	32,4%	7.548	33,3%	17,4%

Datengrundlage: Schuleingangsuntersuchungen StädteRegion Aachen 01.08.2011-31.07.2016
* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Gesundheit	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Ausgewählte Gesundheitsmerkmale¹							
Normalgewichtige Kinder	181	79,4%	1.021	81,2%	18.145	80,1%	17,7%
Kinder ohne Sprachtherapiebedarf	176	77,2%	923	73,4%	15.650	69,1%	19,1%
Körperkoordination: ohne Befund	172	75,4%	950	75,5%	17.113	75,5%	18,1%
Vorsorge							
Vorgelegte Impfausweise	218	95,6%	1.183	94,0%	20.533	90,6%	18,4%
– davon vollständiger Masernimpfschutz	209	95,9%	1.140	96,4%	19.308	94,0%	18,3%
Vorgelegte Vorsorgehefte (U-Heft)	216	94,7%	1.193	94,8%	20.229	89,3%	18,1%
– davon Teilnahme U8 Vorsorgeuntersuchung	208	96,3%	1.130	94,7%	19.098	94,4%	18,4%
Zahngesundheit²							
Primär zahngesunde 3-Jährige	183	82,1%	499	85,0%	7.892	85,8%	36,7%
Primär zahngesunde 6-Jährige	176	47,8%	461	53,7%	7.912	62,6%	38,2%

Datengrundlage: Gesundheitsmerkmale – StädteRegion Aachen Schuleingangsuntersuchungen 01.08.2011–31.07.2016;

Zahngesundheit StädteRegion Aachen – StädteRegion Aachen zahnärztliche Reihenuntersuchungen 01.08.2012–31.07.2016

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Einschulungskinder (Untersuchungswelle 2012–2016) – N: 22.652

² Untersuchte Kinder im Setting (KiTA und Grundschule) – nach KiTA- und Grundschulstandort (Untersuchungswelle 2013–2016) – N für 3-Jährige: 9.202; N für 6-Jährige: 12.640

Bildung	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Elementarbereich							
Anzahl Kindertagesstätten	5		17		330		29,4%
Anzahl betreuter Kinder	177		974		17.050		18,2%
– davon Kinder (unter 3 Jahre) in Kindertagesstätten bzw. Tagespflege	47	26,6%	231	23,7%	4.536	26,6%	20,3%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
– davon Kinder (3 bis unter 6 Jahre) in Kindertagesstätten	130	73,4%	743	76,3%	12.514	73,4%	17,5%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
Primarbereich							
Anzahl Grundschulen	2		5		92		40,0%
Anzahl GrundschülerInnen nach Schulstandort	524		1.053		18.055		49,8%

Indizes							
Betreuungsquote! 0 bis unter 3 Jahre	47	32,0%	231	29,8%	4.536	30,8%	
Betreuungsquote! 3 bis unter 6 Jahre	130	94,9%	743	93,6%	12.514	91,0%	
OGS-Quote	*	*	379	36,0%	9.179	50,8%	
Übergangsquote Grundschule zu Gymnasium	*	*	127	43,8%	2.156	48,4%	

Datenbezug Elementarbereich: Die Zahl der betreuten Kinder bezieht sich auf den Wohnort. Entsprechend werden auch in Räumen ohne Kindertagesstätten Daten ausgewiesen, umgekehrt entspricht die Zahl der betreuten Kinder nicht der Anzahl der Plätze in den Einrichtungen im Sozialraum.

Datenbezug Übergangsquote: Die Zahl bezieht sich auf den Schulstandort, da keine Angaben zu Wohnorten der SchülerInnen vorliegen.

Erläuterung zu den Betreuungsquoten: Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der betreuten Kinder eines Raumes in Bezug zu den dort wohnhaften Kindern. Sie ist zu unterscheiden von der Versorgungsquote, die die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Relation zu der Anzahl anspruchsberechtigter Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzt (siehe auch Glossar).

Förderinstrument Bildungszugabe (an Kindertagesstätten und Grundschulen)				
Inanspruchnahme (Bildungszugaben)	674	1.856	34.734	
Durchschnittliche Bildungszugabe je Platz in Einrichtung	0,7	0,8	0,9	
Spannweite der institutionellen Inanspruchnahme je Betreuungsplatz/ Schulplatz	0,3-1,2	0,3-3,2	0-3,4	

Datengrundlage: Elementarbereich StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016; Primarbereich IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik, Referat 513 – Bildung Stand 15.10.2016; Bildungszugabe StädteRegion Aachen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

¹ Anteil betreuter Kinder an allen Kindern im Sozialraum (siehe Glossar)

Kinder- und Jugendhilfe	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Hilfen zur Erziehung (bis unter 21 Jahre) ¹	*		163		*		*
Ambulante Hilfen	24	*	96	58,9%	1267	*	25,0%
– darunter Sozialpädagogische Familienhilfe	18	75,0%	70	72,9%	733	57,8%	25,7%
Eingliederungshilfe §35a ²	*		16		*		*

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Quote Hilfe zur Erziehung	*	2,65	*	
Quote ambulante Hilfe zur Erziehung	2,16	1,56	1,21	
Quote Eingliederungshilfe	0,54	0,26	*	

Datengrundlage: StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016
 * Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
 Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Sozialräumliche Betrachtung über Gesamtheit der Hilfe zur Erziehung nur bedingt valide/zielführend, da anders als bei ambulanten HZE bei stationären HZE Ort der Entstehung des Hilfebedarfes ungleich Ort der Erbringung der Hilfeleistungen ist.
²Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.
Quote = Inanspruchnahme je 100 Personen unter 21 Jahren
Hinweis: §28 – sozialräumliche Zuordnung in Prüfung, perspektivisch möglich

Integration	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Soziodemographische Basisdaten							
AusländerInnen insgesamt	801		4.523		85.264		
– davon männlich	425	53,1%	2.338	51,7%	*	*	18,2%
– davon weiblich	376	46,9%	2.185	48,3%	*	*	17,2%
nach geographischer Zuordnung							
EU	297	37,1%	1.071	23,7%	29.914	35,1%	27,7%
sonstiges Europa	395	49,3%	2.513	55,6%	27.075	31,8%	15,7%
Afrika	35	4,4%	448	9,9%	7.280	8,5%	7,8%
Amerika	*	*	22	0,5%	1.734	2,0%	*
Asien und Ozeanien	63	7,9%	397	8,8%	18.126	21,3%	15,9%
staatenlos/ungeklärt/ohne Angabe	*	*	72	1,6%	1.135	1,3%	*
größte Nationalitätengruppe							
	türkisch		türkisch				
	spanisch		marrokanisch				
	rumänisch		rumänisch				
Altersstruktur	801		4.523		85.264		
Kinder und Jugendliche 0 bis unter 6 Jahre	30	3,7%	268	5,9%	*	*	11,2%
Kinder und Jugendliche 6 bis unter 10 Jahre	25	3,1%	175	3,9%	*	*	14,3%
Kinder und Jugendliche 10 bis unter 18 Jahre	60	7,5%	277	6,1%	*	*	21,7%
Erwachsene 18 bis unter 45 Jahre	377	47,1%	2.125	47,0%	*	*	17,7%
Erwachsene 45 bis unter 65 Jahre	234	29,2%	1.098	24,3%	*	*	21,3%
Ältere Menschen 65 Jahre und älter	75	9,4%	580	12,8%	*	*	12,9%

Thematische Indizes				
ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	35,2%	36,4%	31,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote AusländerInnen	10,1%	9,0%	10,2%	
SGB II-Quote AusländerInnen	7,0%	6,2%	8,0%	

Ausländische Staatsangehörigkeit und Mehrstaatigkeit				
ausländische & mehrstaatige Personen insgesamt	1.066	6.008	*	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städteregionsangehörigen Kommunen: 31.12.2016,
 Statistik der Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.09.2016, Arbeitslosigkeit: 31.03.2017, Leistungsbezug SGB II: 31.12.2016,

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

3.4. Sozialraum 3b: Baesweiler-Nord

Soziodemografische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Bevölkerung							
Gemeldete Personen	3.337		28.454		572.747		11,7%
– davon männlich	1.664	49,9%	14.013	49,2%	290.209	50,7%	11,9%
– davon weiblich	1.673	50,1%	14.441	50,8%	282.477	49,3%	11,6%
– davon mit Nebenwohnsitz	*	*	636	2,2%	*	*	*
Staatsangehörigkeit							
deutsch	2.805	84,1%	23.931	84,1%	487.476	85,1%	11,7%
nichtdeutsch	532	15,9%	4.523	15,9%	85.214	14,9%	11,8%
Altersstruktur (von ... bis unter ... Jahren)							
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	723	21,7%	5.161	18,1%	87.808	15,3%	14,0%
– 0 bis unter 1 Jahr	34	1,0%	257	0,9%	4.939	0,9%	13,2%
– 1 bis unter 3 Jahre	63	1,9%	517	1,8%	9.773	1,7%	12,2%
– 3 bis unter 6 Jahre	92	2,8%	794	2,8%	13.754	2,4%	11,6%
– 6 bis unter 10 Jahre	141	4,2%	1.070	3,8%	18.531	3,2%	13,2%
– 10 bis unter 14 Jahre	182	5,5%	1.204	4,2%	19.283	3,4%	15,1%
– 14 bis unter 18 Jahre	211	6,3%	1.319	4,6%	21.528	3,8%	16,0%
Erwachsene (mittlere Generation)	2.242	67,2%	17.920	63,0%	372.836	65,1%	12,5%
– 18 bis unter 25 Jahre	334	10,0%	2.382	8,4%	63.468	11,1%	14,0%
– 25 bis unter 45 Jahre	828	24,8%	6.960	24,5%	148.219	25,9%	11,9%
– 45 bis unter 65 Jahre	1.080	32,4%	8.578	30,1%	161.149	28,1%	12,6%

Sozialraum 3b: Baesweiler-Nord

Ältere Menschen	372	11,1%	5.373	18,9%	112.101	19,6%	6,9%
- 65 bis unter 70 Jahre	109	3,3%	1.501	5,3%	29.571	5,2%	7,3%
- 70 bis unter 80 Jahre	168	5,0%	2.353	8,3%	50.422	8,8%	7,1%
- 80 bis unter 90 Jahre	87	2,6%	1.353	4,8%	27.334	4,8%	6,4%
- 90 Jahre und älter	*	*	166	0,6%	4.774	0,8%	*

Thematische Indizes				
Medianalter	40	43	42	
Jugendquotient	32	29	24	
Altenquotient	17	30	30	
Greying-Index	20	27	29	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Erwerbsbeteiligung							
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	1.324		10.106		202.812		13,1%
– davon männlich	748	56,5%	5.760	57,0%	110.497	54,5%	13,0%
– davon weiblich	576	43,5%	4.346	43,0%	92.315	45,5%	13,3%
– davon unter 25 Jahren	182	13,7%	1.348	13,3%	*	*	13,5%
– davon AusländerInnen	157	11,9%	1.221	12,1%	20.890	10,3%	12,9%
Arbeitslos gemeldete Personen							
nach SGB II und SGB III	116		1.038		23.900		11,2%
– davon männlich	54	46,6%	505	48,7%	13.275	55,5%	10,7%
– davon weiblich	62	53,4%	533	51,3%	10.625	44,5%	11,6%
– davon unter 25 Jahren	*	*	90	8,7%	1.881	7,9%	*
– davon 55 Jahre und älter	26	22,4%	206	19,8%	4.593	19,2%	12,6%
– davon AusländerInnen	*	*	303	29,2%	6.888	28,8%	*
– davon Langzeitarbeitslose	42	36,2%	365	35,2%	10.466	43,8%	11,5%
– davon Schwerbehinderte	*	*	77	7,4%	*	*	*
– davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	255	24,6%	*	*	*
nach SGB II	73		648		17.033		11,3%
– davon männlich	32	43,8%	294	45,4%	9.397	55,2%	10,9%
– davon weiblich	41	56,2%	354	54,6%	7.636	44,8%	11,6%
– davon unter 25 Jahren	*	*	42	6,5%	*	*	*
– davon 55 Jahre und älter	15	20,5%	87	13,4%	*	*	17,2%
– davon AusländerInnen	*		209	32,3%	5.355	31,4%	
– davon Langzeitarbeitslose	38	52,1%	322	49,7%	9.686	56,9%	11,8%

Sozialraum 3b: Baesweiler-Nord

- davon Schwerbehinderte	*	*	38	5,9%	*	*	*
- davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	191	29,5%	*	*	*

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsquote	56,1%	54,7%	50,7%	
Arbeitslosenbetroffenenquote	4,9%	5,6%	6,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter	6,3%	5,3%	6,2%	
Arbeitslosenbetroffenenquote unter 25 Jahren	*	2,6%	2,4%	

Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) : Arbeitslosigkeit Stand 31.03.2017, Beschäftigung Stand 30.09.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Sozioökonomische Basisdaten							
Leistungen SGB II							
LeistungsempfängerInnen	238		2.037		51.101		11,7%
– davon AusländerInnen	*	*	455	22,3%	*	*	*
– davon Alleinerziehende	27	11,3%	241	11,8%	4.900	9,6%	11,2%
– davon Personen unter 15 Jahren	64	26,9%	534	26,2%	13.487	26,4%	12,0%
Bedarfsgemeinschaften	109		1.044		*		10,4%
– davon Einpersonenbedarfsgemeinschaften	40	36,7%	474	45,4%	*	*	8,4%
– davon Familienbedarfsgemeinschaften	28	25,7%	388	37,2%	8.364	*	7,2%
Durchschnittliche Anzahl Personen in BG	2,40		2,14		*		
Leistungen SGB XII							
LeistungsempfängerInnen: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	15		189		12.003		7,9%
– davon nur Grundsicherung im Alter	*	*	93	49,2%	5.214	43,4%	*
LeistungsempfängerInnen: Hilfe zum Lebensunterhalt							
– davon außerhalb von Einrichtungen	*		55		*		*
Leistungen AsylbLG	13		354		5.665		3,7%

Indizes (Relation zur Bevölkerungsgruppe gleicher Ausprägung im Raum)				
Mindestsicherungsquote	8,2%	9,5%	11,6%	
SGB II-Quote	8,2%	9,1%	11,2%	
SGB II-Quote unter 15 Jahren	11,7%	13,0%	19,1%	
Quote Grundsicherung im Alter	2,7%	1,7%	4,8%	

Datengrundlage: SGB II – Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Stand 31.12.2016; SGB XII und AsylbLG – Daten der StädteRegion Aachen und der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Hinweis: Perspektivisch zu erfassen: Leistungen für einkommensschwache Haushalte (Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe)

Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien							
Familienkonstellationen	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Familienform							
leibliche Elternfamilie	147	75,4%	964	76,6%	16.274	71,8%	15,2%
Ein-Eltern-Familie	25	12,8%	152	12,1%	3.009	13,3%	16,4%
Bildungsindex der Eltern							
hoch (Score 7-8)	39	21,4%	254	21,4%	7.493	37,7%	15,4%
mittel (Score 4-6)	102	56,0%	654	55,0%	8.023	40,3%	15,6%
niedrig (Score 1-3)	41	22,5%	281	23,6%	4.384	22,0%	14,6%
Median	5		5		6		
Migrationshintergrund der Kinder							
nichtdeutsche Herkunft	82	42,1%	476	37,8%	8.808	38,9%	17,2%
Erstsprache nicht Deutsch (erste 4 Lebensjahre)	71	36,4%	408	32,4%	7.548	33,3%	17,4%

Datengrundlage: Schuleingangsuntersuchungen StädteRegion Aachen 01.08.2011-31.07.2016
* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Gesundheit	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Ausgewählte Gesundheitsmerkmale¹							
Normalgewichtige Kinder	160	82,1%	1.021	81,2%	18.145	80,1%	15,7%
Kinder ohne Sprachtherapiebedarf	145	74,4%	923	73,4%	15.650	69,1%	15,7%
Körperkoordination: ohne Befund	154	79,0%	950	75,5%	17.113	75,5%	16,2%
Vorsorge							
Vorgelegte Impfausweise	185	94,9%	1.183	94,0%	20.533	90,6%	15,6%
– davon vollständiger Masernimpfschutz	182	98,4%	1.140	96,4%	19.308	94,0%	16,0%
Vorgelegte Vorsorgehefte (U-Heft)	190	97,4%	1.193	94,8%	20.229	89,3%	15,9%
– davon Teilnahme U8 Vorsorgeuntersuchung	182	95,8%	1.130	94,7%	19.098	94,4%	16,1%
Zahngesundheit²							
Primär zahngesunde 3-Jährige	*	*	499	85,0%	7.892	85,8%	*
Primär zahngesunde 6-Jährige	*	*	461	53,7%	7.912	62,6%	*

Datengrundlage: Gesundheitsmerkmale – StädteRegion Aachen Schuleingangsuntersuchungen 01.08.2011–31.07.2016;

Zahngesundheit StädteRegion Aachen – StädteRegion Aachen zahnärztliche Reihenuntersuchungen 01.08.2012–31.07.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Einschulungskinder (Untersuchungswelle 2012–2016) – N: 22.652

² Untersuchte Kinder im Setting (KiTA und Grundschule) – nach KiTA- und Grundschulstandort (Untersuchungswelle 2013–2016) – N für 3-Jährige: 9.202; N für 6-Jährige: 12.640

Bildung	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Elementarbereich							
Anzahl Kindertagesstätten	1		17		330		5,9%
Anzahl betreuter Kinder	120		974		17.050		12,3%
– davon Kinder (unter 3 Jahre) in Kindertagesstätten bzw. Tagespflege	34	28,3%	231	23,7%	4.536	26,6%	14,7%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
– davon Kinder (3 bis unter 6 Jahre) in Kindertagesstätten	86	71,7%	743	76,3%	12.514	73,4%	11,6%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
Primarbereich							
Anzahl Grundschulen	0		5		92		0,0%
Anzahl GrundschülerInnen nach Schulstandort			1.053		18.055		0,0%

Indizes							
Betreuungsquote! 0 bis unter 3 Jahre	34	35,1%	231	29,8%	4.536	30,8%	
Betreuungsquote! 3 bis unter 6 Jahre	86	93,5%	743	93,6%	12.514	91,0%	
OGS-Quote			379	36,0%	9.179	50,8%	
Übergangsquote Grundschule zu Gymnasium			127	43,8%	2.156	48,4%	

Datenbezug Elementarbereich: Die Zahl der betreuten Kinder bezieht sich auf den Wohnort. Entsprechend werden auch in Räumen ohne Kindertagesstätten Daten ausgewiesen, umgekehrt entspricht die Zahl der betreuten Kinder nicht der Anzahl der Plätze in den Einrichtungen im Sozialraum.

Datenbezug Übergangsquote: Die Zahl bezieht sich auf den Schulstandort, da keine Angaben zu Wohnorten der SchülerInnen vorliegen.

Erläuterung zu den Betreuungsquoten: Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der betreuten Kinder eines Raumes in Bezug zu den dort wohnhaften Kindern. Sie ist zu unterscheiden von der Versorgungsquote, die die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Relation zu der Anzahl anspruchsberechtigter Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzt (siehe auch Glossar).

Förderinstrument Bildungszugabe (an Kindertagesstätten und Grundschulen)				
Inanspruchnahme (Bildungszugaben)	*	1.856	34.734	
Durchschnittliche Bildungszugabe je Platz in Einrichtung	*	0,8	0,9	
Spannweite der institutionellen Inanspruchnahme je Betreuungsplatz/ Schulplatz	*	0,3-3,2	0-3,4	

Datengrundlage: Elementarbereich StädteRegion Aachen und Jugendämter der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016; Primarbereich IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik, Referat 513 – Bildung Stand 15.10.2016; Bildungszugabe StädteRegion Aachen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

¹ Anteil betreuter Kinder an allen Kindern im Sozialraum (siehe Glossar)

Kinder- und Jugendhilfe	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Hilfen zur Erziehung (bis unter 21 Jahre) ¹	*		163		*		*
Ambulante Hilfen	10	*	96	58,9%	1267	*	10,4%
– darunter Sozialpädagogische Familienhilfe	*	*	70	72,9%	733	57,8%	*
Eingliederungshilfe §35a ²	0		16		*		

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Quote Hilfe zur Erziehung	*	2,65	*	
Quote ambulante Hilfe zur Erziehung	1,14	1,56	1,21	
Quote Eingliederungshilfe	0,00	0,26	*	

Datengrundlage: StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016
 * Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
 Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Sozialräumliche Betrachtung über Gesamtheit der Hilfe zur Erziehung nur bedingt valide/zielführend, da anders als bei ambulanten HZE bei stationären HZE Ort der Entstehung des Hilfebedarfes ungleich Ort der Erbringung der Hilfeleistungen ist.
²Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.
Quote = Inanspruchnahme je 100 Personen unter 21 Jahren
Hinweis: §28 – sozialräumliche Zuordnung in Prüfung, perspektivisch möglich

Integration	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Soziodemographische Basisdaten							
AusländerInnen insgesamt	532		4.523		85.264		
– davon männlich	266	50,0%	2.338	51,7%	*	*	11,4%
– davon weiblich	266	50,0%	2.185	48,3%	*	*	12,2%
nach geographischer Zuordnung							
EU	105	19,7%	1.071	23,7%	29.914	35,1%	9,8%
sonstiges Europa	349	65,6%	2.513	55,6%	27.075	31,8%	13,9%
Afrika	43	8,1%	448	9,9%	7.280	8,5%	9,6%
Amerika	*	*	22	0,5%	1.734	2,0%	*
Asien und Ozeanien	33	6,2%	397	8,8%	18.126	21,3%	8,3%
staatenlos/ungeklärt/ohne Angabe	*	*	72	1,6%	1.135	1,3%	*
größte Nationalitätengruppe							
	türkisch		türkisch				
	italienisch		marrokanisch				
	marrokanisch		rumänisch				
Altersstruktur	532		4.523		85.264		
Kinder und Jugendliche 0 bis unter 6 Jahre	27	5,1%	268	5,9%	*	*	10,1%
Kinder und Jugendliche 6 bis unter 10 Jahre	18	3,4%	175	3,9%	*	*	10,3%
Kinder und Jugendliche 10 bis unter 18 Jahre	40	7,5%	277	6,1%	*	*	14,4%
Erwachsene 18 bis unter 45 Jahre	236	44,4%	2.125	47,0%	*	*	11,1%
Erwachsene 45 bis unter 65 Jahre	160	30,1%	1.098	24,3%	*	*	14,6%
Ältere Menschen 65 Jahre und älter	51	9,6%	580	12,8%	*	*	8,8%

Thematische Indizes				
ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	37,6%	36,4%	31,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote AusländerInnen	*	9,0%	10,2%	
SGB II-Quote AusländerInnen	*	6,2%	8,0%	

Ausländische Staatsangehörigkeit und Mehrstaatigkeit				
ausländische & mehrstaatige Personen insgesamt	738	6.008	*	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städteregionsangehörigen Kommunen: 31.12.2016,
 Statistik der Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.09.2016, Arbeitslosigkeit: 31.03.2017, Leistungsbezug SGB II: 31.12.2016,

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

3.5. Sozialraum 4a: Setterich-Ost

Soziodemografische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Bevölkerung							
Gemeldete Personen	3.834		28.454		572.747		13,5%
– davon männlich	1.897	49,5%	14.013	49,2%	290.209	50,7%	13,5%
– davon weiblich	1.937	50,5%	14.441	50,8%	282.477	49,3%	13,4%
– davon mit Nebenwohnsitz	*	*	636	2,2%	*	*	*
Staatsangehörigkeit							
deutsch	3.448	89,9%	23.931	84,1%	487.476	85,1%	14,4%
nichtdeutsch	386	10,1%	4.523	15,9%	85.214	14,9%	8,5%
Altersstruktur (von ... bis unter ... Jahren)							
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	647	16,9%	5.161	18,1%	87.808	15,3%	12,5%
– 0 bis unter 1 Jahr	36	0,9%	257	0,9%	4.939	0,9%	14,0%
– 1 bis unter 3 Jahre	67	1,7%	517	1,8%	9.773	1,7%	13,0%
– 3 bis unter 6 Jahre	104	2,7%	794	2,8%	13.754	2,4%	13,1%
– 6 bis unter 10 Jahre	135	3,5%	1.070	3,8%	18.531	3,2%	12,6%
– 10 bis unter 14 Jahre	148	3,9%	1.204	4,2%	19.283	3,4%	12,3%
– 14 bis unter 18 Jahre	157	4,1%	1.319	4,6%	21.528	3,8%	11,9%
Erwachsene (mittlere Generation)	2.449	63,9%	17.920	63,0%	372.836	65,1%	13,7%
– 18 bis unter 25 Jahre	333	8,7%	2.382	8,4%	63.468	11,1%	14,0%
– 25 bis unter 45 Jahre	889	23,2%	6.960	24,5%	148.219	25,9%	12,8%
– 45 bis unter 65 Jahre	1.227	32,0%	8.578	30,1%	161.149	28,1%	14,3%

Ältere Menschen	738	19,2%	5.373	18,9%	112.101	19,6%	13,7%
- 65 bis unter 70 Jahre	224	5,8%	1.501	5,3%	29.571	5,2%	14,9%
- 70 bis unter 80 Jahre	357	9,3%	2.353	8,3%	50.422	8,8%	15,2%
- 80 bis unter 90 Jahre	145	3,8%	1.353	4,8%	27.334	4,8%	10,7%
- 90 Jahre und älter	12	0,3%	166	0,6%	4.774	0,8%	7,2%

Thematische Indizes				
Medianalter	45	43	42	
Jugendquotient	26	29	24	
Altenquotient	30	30	30	
Greying-Index	18	27	29	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Erwerbsbeteiligung							
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	1.377		10.106		202.812		13,6%
– davon männlich	801	58,2%	5.760	57,0%	110.497	54,5%	13,9%
– davon weiblich	576	41,8%	4.346	43,0%	92.315	45,5%	13,3%
– davon unter 25 Jahren	193	14,0%	1.348	13,3%	*	*	14,3%
– davon AusländerInnen	97	7,0%	1.221	12,1%	20.890	10,3%	7,9%
Arbeitslos gemeldete Personen							
nach SGB II und SGB III	104		1.038		23.900		10,0%
– davon männlich	54	51,9%	505	48,7%	13.275	55,5%	10,7%
– davon weiblich	50	48,1%	533	51,3%	10.625	44,5%	9,4%
– davon unter 25 Jahren	*	*	90	8,7%	1.881	7,9%	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	206	19,8%	4.593	19,2%	*
– davon AusländerInnen	*	*	303	29,2%	6.888	28,8%	*
– davon Langzeitarbeitslose	31	29,8%	365	35,2%	10.466	43,8%	8,5%
– davon Schwerbehinderte	*	*	77	7,4%	*	*	*
– davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	255	24,6%	*	*	*
nach SGB II	60		648		17.033		9,3%
– davon männlich	28	46,7%	294	45,4%	9.397	55,2%	9,5%
– davon weiblich	32	53,3%	354	54,6%	7.636	44,8%	9,0%
– davon unter 25 Jahren	*	*	42	6,5%	*	*	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	87	13,4%	*	*	*
– davon AusländerInnen	*	*	209	32,3%	5.355	31,4%	*
– davon Langzeitarbeitslose	28	46,7%	322	49,7%	9.686	56,9%	8,7%

Sozialraum 4a: Setterich-Ost

- davon Schwerbehinderte	*	*	38	5,9%	*	*	*
- davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	19	31,7%	191	29,5%	*	*	9,9%

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsquote	55,5%	54,7%	50,7%	
Arbeitslosenbetroffenenquote	4,2%	5,6%	6,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter	*	5,3%	6,2%	
Arbeitslosenbetroffenenquote unter 25 Jahren	*	2,6%	2,4%	

Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) : Arbeitslosigkeit Stand 31.03.2017, Beschäftigung Stand 30.09.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Sozioökonomische Basisdaten							
Leistungen SGB II							
LeistungsempfängerInnen	199		2.037		51.101		9,8%
– davon AusländerInnen	*	*	455	22,3%	*	*	*
– davon Alleinerziehende	26	13,1%	241	11,8%	4.900	9,6%	10,8%
– davon Personen unter 15 Jahren	42	21,1%	534	26,2%	13.487	26,4%	7,9%
Bedarfsgemeinschaften	120		1.044		*		11,5%
– davon Einpersonenbedarfsgemeinschaften	62	51,7%	474	45,4%	*	*	13,1%
– davon Familienbedarfsgemeinschaften	40	33,3%	388	37,2%	8.364	*	10,3%
Durchschnittliche Anzahl Personen in BG	1,94		2,14		*		
Leistungen SGB XII							
LeistungsempfängerInnen: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	24		189		12.003		12,7%
– davon nur Grundsicherung im Alter	12	50,0%	93	49,2%	5.214	43,4%	12,9%
LeistungsempfängerInnen: Hilfe zum Lebensunterhalt							
– davon außerhalb von Einrichtungen	*		55		*		*
Leistungen AsylbLG	19		354		5.665		5,4%

Indizes (Relation zur Bevölkerungsgruppe gleicher Ausprägung im Raum)				
Mindestsicherungsquote	6,6%	9,5%	11,6%	
SGB II-Quote	6,6%	9,1%	11,2%	
SGB II-Quote unter 15 Jahren	7,9%	13,0%	19,1%	
Quote Grundsicherung im Alter	1,6%	1,7%	4,8%	

Datengrundlage: SGB II – Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Stand 31.12.2016; SGB XII und AsylbLG – Daten der StädteRegion Aachen und der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Hinweis: Perspektivisch zu erfassen: Leistungen für einkommensschwache Haushalte (Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe)

Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien							
Familienkonstellationen	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Familienform							
leibliche Elternfamilie	130	78,8%	964	76,6%	16.274	71,8%	13,5%
Ein-Eltern-Familie	20	12,1%	152	12,1%	3.009	13,3%	13,2%
Bildungsindex der Eltern							
hoch (Score 7-8)	41	25,6%	254	21,4%	7.493	37,7%	16,1%
mittel (Score 4-6)	81	50,6%	654	55,0%	8.023	40,3%	12,4%
niedrig (Score 1-3)	38	23,8%	281	23,6%	4.384	22,0%	13,5%
Median	5		5		6		
Migrationshintergrund der Kinder							
nichtdeutsche Herkunft	46	27,9%	476	37,8%	8.808	38,9%	9,7%
Erstsprache nicht Deutsch (erste 4 Lebensjahre)	39	23,6%	408	32,4%	7.548	33,3%	9,6%

Datengrundlage: Schuleingangsuntersuchungen StädteRegion Aachen 01.08.2011-31.07.2016
* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Gesundheit	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Ausgewählte Gesundheitsmerkmale¹							
Normalgewichtige Kinder	138	83,6%	1.021	81,2%	18.145	80,1%	13,5%
Kinder ohne Sprachtherapiebedarf	122	73,9%	923	73,4%	15.650	69,1%	13,2%
Körperkoordination: ohne Befund	130	78,8%	950	75,5%	17.113	75,5%	13,7%
Vorsorge							
Vorgelegte Impfausweise	160	97,0%	1.183	94,0%	20.533	90,6%	13,5%
– davon vollständiger Masernimpfschutz	158	98,8%	1.140	96,4%	19.308	94,0%	13,9%
Vorgelegte Vorsorgehefte (U-Heft)	161	97,6%	1.193	94,8%	20.229	89,3%	13,5%
– davon Teilnahme U8 Vorsorgeuntersuchung	157	97,5%	1.130	94,7%	19.098	94,4%	13,9%
Zahngesundheit²							
Primär zahngesunde 3-Jährige	*	*	499	85,0%	7.892	85,8%	*
Primär zahngesunde 6-Jährige	126	51,4%	461	53,7%	7.912	62,6%	27,3%

Datengrundlage: Gesundheitsmerkmale – StädteRegion Aachen Schuleingangsuntersuchungen 01.08.2011–31.07.2016;

Zahngesundheit StädteRegion Aachen – StädteRegion Aachen zahnärztliche Reihenuntersuchungen 01.08.2012–31.07.2016

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Einschulungskinder (Untersuchungswelle 2012–2016) – N: 22.652

² Untersuchte Kinder im Setting (KiTA und Grundschule) – nach KiTA- und Grundschulstandort (Untersuchungswelle 2013–2016) – N für 3-Jährige: 9.202; N für 6-Jährige: 12.640

Bildung	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Elementarbereich							
Anzahl Kindertagesstätten	2		17		330		11,8%
Anzahl betreuter Kinder	131		974		17.050		13,4%
– davon Kinder (unter 3 Jahre) in Kindertagesstätten bzw. Tagespflege	33	25,2%	231	23,7%	4.536	26,6%	14,3%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
– davon Kinder (3 bis unter 6 Jahre) in Kindertagesstätten	98	74,8%	743	76,3%	12.514	73,4%	13,2%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
Primarbereich							
Anzahl Grundschulen	2		5		92		40,0%
Anzahl GrundschülerInnen nach Schulstandort	392		1.053		18.055		37,2%
Indizes							
Betreuungsquote! 0 bis unter 3 Jahre	33	34,0%	231	29,8%	4.536	30,8%	
Betreuungsquote! 3 bis unter 6 Jahre	98	94,2%	743	93,6%	12.514	91,0%	
OGS-Quote	95	24,2%	379	36,0%	9.179	50,8%	
Übergangsquote Grundschule zu Gymnasium	43	43,0%	127	43,8%	2.156	48,4%	

Datenbezug Elementarbereich: Die Zahl der betreuten Kinder bezieht sich auf den Wohnort. Entsprechend werden auch in Räumen ohne Kindertagesstätten Daten ausgewiesen, umgekehrt entspricht die Zahl der betreuten Kinder nicht der Anzahl der Plätze in den Einrichtungen im Sozialraum.

Datenbezug Übergangsquote: Die Zahl bezieht sich auf den Schulstandort, da keine Angaben zu Wohnorten der SchülerInnen vorliegen.

Erläuterung zu den Betreuungsquoten: Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der betreuten Kinder eines Raumes in Bezug zu den dort wohnhaften Kindern. Sie ist zu unterscheiden von der Versorgungsquote, die die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Relation zu der Anzahl anspruchsberechtigter Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzt (siehe auch Glossar).

Förderinstrument Bildungszugabe (an Kindertagesstätten und Grundschulen)				
Inanspruchnahme (Bildungszugaben)	409	1.856	34.734	
Durchschnittliche Bildungszugabe je Platz in Einrichtung	0,8	0,8	0,9	
Spannweite der institutionellen Inanspruchnahme je Betreuungsplatz/ Schulplatz	0,7-1	0,3-3,2	0-3,4	

Datengrundlage: Elementarbereich StädteRegion Aachen und Jugendämter der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016; Primarbereich IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik, Referat 513 – Bildung Stand 15.10.2016; Bildungszugabe StädteRegion Aachen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

¹ Anteil betreuter Kinder an allen Kindern im Sozialraum (siehe Glossar)

Kinder- und Jugendhilfe	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Hilfen zur Erziehung (bis unter 21 Jahre) ¹	*		163		*		*
Ambulante Hilfen	*	*	96	58,9%	1267	*	*
– darunter Sozialpädagogische Familienhilfe	*	*	70	72,9%	733	57,8%	*
Eingliederungshilfe §35a ²	*		16		*		*

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Quote Hilfe zur Erziehung	*	2,65	*	
Quote ambulante Hilfe zur Erziehung	1,14	1,56	1,21	
Quote Eingliederungshilfe	0,13	0,26	*	

Datengrundlage: StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Sozialräumliche Betrachtung über Gesamtheit der Hilfe zur Erziehung nur bedingt valide/zielführend, da anders als bei ambulanten HZE bei stationären HZE Ort der Entstehung des Hilfebedarfes ungleich Ort der Erbringung der Hilfeleistungen ist.

²Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.

Quote = Inanspruchnahme je 100 Personen unter 21 Jahren

Hinweis: §28 – sozialräumliche Zuordnung in Prüfung, perspektivisch möglich

Integration	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Soziodemographische Basisdaten							
AusländerInnen insgesamt	386		4.523		85.264		
– davon männlich	195	50,5%	2.338	51,7%	*	*	8,3%
– davon weiblich	191	49,5%	2.185	48,3%	*	*	8,7%
nach geographischer Zuordnung							
EU	136	35,2%	1.071	23,7%	29.914	35,1%	12,7%
sonstiges Europa	193	50,0%	2.513	55,6%	27.075	31,8%	7,7%
Afrika	36	9,3%	448	9,9%	7.280	8,5%	8,0%
Amerika	0	0,0%	22	0,5%	1.734	2,0%	0,0%
Asien und Ozeanien	21	5,4%	397	8,8%	18.126	21,3%	5,3%
staatenlos/ungeklärt/ohne Angabe	0	0,0%	72	1,6%	1.135	1,3%	0,0%
größte Nationalitätengruppe							
	türkisch		türkisch				
	marrokanisch		marrokanisch				
	italienisch		rumänisch				
Altersstruktur	386		4.523		85.264		
Kinder und Jugendliche 0 bis unter 6 Jahre	17	4,4%	268	5,9%	*	*	6,3%
Kinder und Jugendliche 6 bis unter 10 Jahre	12	3,1%	175	3,9%	*	*	6,9%
Kinder und Jugendliche 10 bis unter 18 Jahre	17	4,4%	277	6,1%	*	*	6,1%
Erwachsene 18 bis unter 45 Jahre	183	47,4%	2.125	47,0%	*	*	8,6%
Erwachsene 45 bis unter 65 Jahre	119	30,8%	1.098	24,3%	*	*	10,8%
Ältere Menschen 65 Jahre und älter	38	9,8%	580	12,8%	*	*	6,6%

Thematische Indizes				
ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31,4%	36,4%	31,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote AusländerInnen	*	9,0%	10,2%	
SGB II-Quote AusländerInnen	*	6,2%	8,0%	

Ausländische Staatsangehörigkeit und Mehrstaatigkeit				
ausländische & mehrstaatige Personen insgesamt	566	6.008	*	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städteregionsangehörigen Kommunen: 31.12.2016, Statistik der Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.09.2016, Arbeitslosigkeit: 31.03.2017, Leistungsbezug SGB II: 31.12.2016,

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

3.6. Sozialraum 4b: Setterich-Nord

Soziodemografische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Bevölkerung							
Gemeldete Personen	3.914		28.454		572.747		13,8%
– davon männlich	1.927	49,2%	14.013	49,2%	290.209	50,7%	13,8%
– davon weiblich	1.987	50,8%	14.441	50,8%	282.477	49,3%	13,8%
– davon mit Nebenwohnsitz	*	*	636	2,2%	*	*	*
Staatsangehörigkeit							
deutsch	2.452	62,6%	23.931	84,1%	487.476	85,1%	10,2%
nichtdeutsch	1.462	37,4%	4.523	15,9%	85.214	14,9%	32,3%
Altersstruktur (von ... bis unter ... Jahren)							
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	911	23,3%	5.161	18,1%	87.808	15,3%	17,7%
– 0 bis unter 1 Jahr	48	1,2%	257	0,9%	4.939	0,9%	18,7%
– 1 bis unter 3 Jahre	97	2,5%	517	1,8%	9.773	1,7%	18,8%
– 3 bis unter 6 Jahre	155	4,0%	794	2,8%	13.754	2,4%	19,5%
– 6 bis unter 10 Jahre	209	5,3%	1.070	3,8%	18.531	3,2%	19,5%
– 10 bis unter 14 Jahre	213	5,4%	1.204	4,2%	19.283	3,4%	17,7%
– 14 bis unter 18 Jahre	189	4,8%	1.319	4,6%	21.528	3,8%	14,3%
Erwachsene (mittlere Generation)	2.323	59,4%	17.920	63,0%	372.836	65,1%	13,0%
– 18 bis unter 25 Jahre	342	8,7%	2.382	8,4%	63.468	11,1%	14,4%
– 25 bis unter 45 Jahre	1.066	27,2%	6.960	24,5%	148.219	25,9%	15,3%
– 45 bis unter 65 Jahre	915	23,4%	8.578	30,1%	161.149	28,1%	10,7%

Sozialraum 4b: Setterich-Nord

Ältere Menschen	680	17,4%	5.373	18,9%	112.101	19,6%	12,7%
- 65 bis unter 70 Jahre	176	4,5%	1.501	5,3%	29.571	5,2%	11,7%
- 70 bis unter 80 Jahre	277	7,1%	2.353	8,3%	50.422	8,8%	11,8%
- 80 bis unter 90 Jahre	192	4,9%	1.353	4,8%	27.334	4,8%	14,2%
- 90 Jahre und älter	35	0,9%	166	0,6%	4.774	0,8%	21,1%

Thematische Indizes				
Medianalter	38	43	42	
Jugendquotient	39	29	24	
Altenquotient	29	30	30	
Greying-Index	34	27	29	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Erwerbsbeteiligung							
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	1.095		10.106		202.812		10,8%
– davon männlich	694	63,4%	5.760	57,0%	110.497	54,5%	12,0%
– davon weiblich	401	36,6%	4.346	43,0%	92.315	45,5%	9,2%
– davon unter 25 Jahren	176	16,1%	1.348	13,3%	*	*	13,1%
– davon AusländerInnen	318	29,0%	1.221	12,1%	20.890	10,3%	26,0%
Arbeitslos gemeldete Personen							
nach SGB II und SGB III	264		1.038		23.900		25,4%
– davon männlich	131	49,6%	505	48,7%	13.275	55,5%	25,9%
– davon weiblich	133	50,4%	533	51,3%	10.625	44,5%	25,0%
– davon unter 25 Jahren	*	*	90	8,7%	1.881	7,9%	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	206	19,8%	4.593	19,2%	*
– davon AusländerInnen	*	*	303	29,2%	6.888	28,8%	*
– davon Langzeitarbeitslose	87	33,0%	365	35,2%	10.466	43,8%	23,8%
– davon Schwerbehinderte	*	*	77	7,4%	*	*	*
– davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	255	24,6%	*	*	*
nach SGB II	190		648		17.033		29,3%
– davon männlich	86	45,3%	294	45,4%	9.397	55,2%	29,3%
– davon weiblich	104	54,7%	354	54,6%	7.636	44,8%	29,4%
– davon unter 25 Jahren	*	*	42	6,5%	*	*	*
– davon 55 Jahre und älter	22	11,6%	87	13,4%	*	*	25,3%
– davon AusländerInnen	*	*	209	32,3%	5.355	31,4%	*
– davon Langzeitarbeitslose	80	42,1%	322	49,7%	9.686	56,9%	24,8%

Sozialraum 4b: Setterich-Nord

- davon Schwerbehinderte	*	*	38	5,9%	*	*	*
- davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	55	28,9%	191	29,5%	*	*	28,8%

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsquote	45,3%	54,7%	50,7%	
Arbeitslosenbetroffenenquote	10,9%	5,6%	6,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter	*	5,3%	6,2%	
Arbeitslosenbetroffenenquote unter 25 Jahren	*	2,6%	2,4%	

Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) : Arbeitslosigkeit Stand 31.03.2017, Beschäftigung Stand 30.09.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Sozioökonomische Basisdaten							
Leistungen SGB II							
LeistungsempfängerInnen	594		2.037		51.101		29,2%
– davon AusländerInnen	*	*	455	22,3%	*	*	*
– davon Alleinerziehende	68	11,4%	241	11,8%	4.900	9,6%	28,2%
– davon Personen unter 15 Jahren	166	27,9%	534	26,2%	13.487	26,4%	31,1%
Bedarfsgemeinschaften	286		1.044		*		27,4%
– davon Einpersonenbedarfsgemeinschaften	121	42,3%	474	45,4%	*	*	25,5%
– davon Familienbedarfsgemeinschaften	114	39,9%	388	37,2%	8.364	*	29,4%
Durchschnittliche Anzahl Personen in BG	2,28		2,14		*		
Leistungen SGB XII							
LeistungsempfängerInnen: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	51		189		12.003		27,0%
– davon nur Grundsicherung im Alter	25	49,0%	93	49,2%	5.214	43,4%	26,9%
LeistungsempfängerInnen: Hilfe zum Lebensunterhalt							
– davon außerhalb von Einrichtungen	20		55		*		36,4%
Leistungen AsylbLG	232		354		5.665		65,5%

Indizes (Relation zur Bevölkerungsgruppe gleicher Ausprägung im Raum)				
Mindestsicherungsquote	23,3%	9,5%	11,6%	
SGB II-Quote	18,7%	9,1%	11,2%	
SGB II-Quote unter 15 Jahren	21,9%	13,0%	19,1%	
Quote Grundsicherung im Alter	3,7%	1,7%	4,8%	

Datengrundlage: SGB II – Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Stand 31.12.2016; SGB XII und AsylbLG – Daten der StädteRegion Aachen und der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Hinweis: Perspektivisch zu erfassen: Leistungen für einkommensschwache Haushalte (Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe)

Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien							
Familienkonstellationen	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Familienform							
leibliche Elternfamilie	147	70,0%	964	76,6%	16.274	71,8%	15,2%
Ein-Eltern-Familie	30	14,3%	152	12,1%	3.009	13,3%	19,7%
Bildungsindex der Eltern							
hoch (Score 7-8)	18	9,4%	254	21,4%	7.493	37,7%	7,1%
mittel (Score 4-6)	100	52,4%	654	55,0%	8.023	40,3%	15,3%
niedrig (Score 1-3)	73	38,2%	281	23,6%	4.384	22,0%	26,0%
Median	4		5		6		
Migrationshintergrund der Kinder							
nichtdeutsche Herkunft	136	64,8%	476	37,8%	8.808	38,9%	28,6%
Erstsprache nicht Deutsch (erste 4 Lebensjahre)	122	58,1%	408	32,4%	7.548	33,3%	29,9%

Datengrundlage: Schuleingangsuntersuchungen StädteRegion Aachen 01.08.2011-31.07.2016
* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Gesundheit	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Ausgewählte Gesundheitsmerkmale¹							
Normalgewichtige Kinder	166	79,0%	1.021	81,2%	18.145	80,1%	16,3%
Kinder ohne Sprachtherapiebedarf	116	55,2%	923	73,4%	15.650	69,1%	12,6%
Körperkoordination: ohne Befund	138	65,7%	950	75,5%	17.113	75,5%	14,5%
Vorsorge							
Vorgelegte Impfausweise	187	89,0%	1.183	94,0%	20.533	90,6%	15,8%
– davon vollständiger Masernimpfschutz	175	93,6%	1.140	96,4%	19.308	94,0%	15,4%
Vorgelegte Vorsorgehefte (U-Heft)	190	90,5%	1.193	94,8%	20.229	89,3%	15,9%
– davon Teilnahme U8 Vorsorgeuntersuchung	174	91,6%	1.130	94,7%	19.098	94,4%	15,4%
Zahngesundheit²							
Primär zahngesunde 3-Jährige	129	87,2%	499	85,0%	7.892	85,8%	25,9%
Primär zahngesunde 6-Jährige	51	54,8%	461	53,7%	7.912	62,6%	11,1%

Datengrundlage: Gesundheitsmerkmale – StädteRegion Aachen Schuleingangsuntersuchungen 01.08.2011–31.07.2016;

Zahngesundheit StädteRegion Aachen – StädteRegion Aachen zahnärztliche Reihenuntersuchungen 01.08.2012–31.07.2016

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Einschulungskinder (Untersuchungswelle 2012–2016) – N: 22.652

² Untersuchte Kinder im Setting (KiTA und Grundschule) – nach KiTA- und Grundschulstandort (Untersuchungswelle 2013–2016) – N für 3-Jährige: 9.202; N für 6-Jährige: 12.640

Bildung	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Elementarbereich							
Anzahl Kindertagesstätten	4		17		330		23,5%
Anzahl betreuter Kinder	169		974		17.050		17,4%
– davon Kinder (unter 3 Jahre) in Kindertagesstätten bzw. Tagespflege	34	20,1%	231	23,7%	4.536	26,6%	14,7%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
– davon Kinder (3 bis unter 6 Jahre) in Kindertagesstätten	135	79,9%	743	76,3%	12.514	73,4%	18,2%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
Primarbereich							
Anzahl Grundschulen	0		5		92		0,0%
Anzahl GrundschülerInnen nach Schulstandort			1.053		18.055		0,0%

Indizes							
Betreuungsquote! 0 bis unter 3 Jahre	34	23,4%	231	29,8%	4.536	30,8%	
Betreuungsquote! 3 bis unter 6 Jahre	135	87,1%	743	93,6%	12.514	91,0%	
OGS-Quote			379	36,0%	9.179	50,8%	
Übergangsquote Grundschule zu Gymnasium			127	43,8%	2.156	48,4%	

Datenbezug Elementarbereich: Die Zahl der betreuten Kinder bezieht sich auf den Wohnort. Entsprechend werden auch in Räumen ohne Kindertagesstätten Daten ausgewiesen, umgekehrt entspricht die Zahl der betreuten Kinder nicht der Anzahl der Plätze in den Einrichtungen im Sozialraum.

Datenbezug Übergangsquote: Die Zahl bezieht sich auf den Schulstandort, da keine Angaben zu Wohnorten der SchülerInnen vorliegen.

Erläuterung zu den Betreuungsquoten: Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der betreuten Kinder eines Raumes in Bezug zu den dort wohnhaften Kindern. Sie ist zu unterscheiden von der Versorgungsquote, die die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Relation zu der Anzahl anspruchsberechtigter Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzt (siehe auch Glossar).

Förderinstrument Bildungszugabe (an Kindertagesstätten und Grundschulen)				
Inanspruchnahme (Bildungszugaben)	117	1.856	34.734	
Durchschnittliche Bildungszugabe je Platz in Einrichtung	0,5	0,8	0,9	
Spannweite der institutionellen Inanspruchnahme je Betreuungsplatz/ Schulplatz	0,3-0,7	0,3-3,2	0-3,4	

Datengrundlage: Elementarbereich StädteRegion Aachen und Jugendämter der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016; Primarbereich IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik, Referat 513 – Bildung Stand 15.10.2016; Bildungszugabe StädteRegion Aachen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

¹ Anteil betreuter Kinder an allen Kindern im Sozialraum (siehe Glossar)

Kinder- und Jugendhilfe	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Hilfen zur Erziehung (bis unter 21 Jahre) ¹	*		163		*		*
Ambulante Hilfen	21	*	96	58,9%	1267	*	21,9%
– darunter Sozialpädagogische Familienhilfe	19	90,5%	70	72,9%	733	57,8%	27,1%
Eingliederungshilfe §35a ²	*		16		*		*

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Quote Hilfe zur Erziehung	*	2,65	*	
Quote ambulante Hilfe zur Erziehung	2,00	1,56	1,21	
Quote Eingliederungshilfe	0,48	0,26	*	

Datengrundlage: StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016
 * Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
 Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Sozialräumliche Betrachtung über Gesamtheit der Hilfe zur Erziehung nur bedingt valide/zielführend, da anders als bei ambulanten HZE bei stationären HZE Ort der Entstehung des Hilfebedarfes ungleich Ort der Erbringung der Hilfeleistungen ist.
²Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.
Quote = Inanspruchnahme je 100 Personen unter 21 Jahren
Hinweis: §28 – sozialräumliche Zuordnung in Prüfung, perspektivisch möglich

Integration	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Soziodemographische Basisdaten							
AusländerInnen insgesamt	1.462		4.523		85.264		
– davon männlich	739	50,5%	2.338	51,7%	*	*	31,6%
– davon weiblich	723	49,5%	2.185	48,3%	*	*	33,1%
nach geographischer Zuordnung							
EU	218	14,9%	1.071	23,7%	29.914	35,1%	20,4%
sonstiges Europa	741	50,7%	2.513	55,6%	27.075	31,8%	29,5%
Afrika	263	18,0%	448	9,9%	7.280	8,5%	58,7%
Amerika	0	0,0%	22	0,5%	1.734	2,0%	0,0%
Asien und Ozeanien	172	11,8%	397	8,8%	18.126	21,3%	43,3%
staatenlos/ungeklärt/ohne Angabe	68	4,7%	72	1,6%	1.135	1,3%	94,4%
größte Nationalitätengruppe							
	türkisch		türkisch				
	marrokanisch		marrokanisch				
	syrisch		rumänisch				
Altersstruktur	1.462		4.523		85.264		
Kinder und Jugendliche 0 bis unter 6 Jahre	132	9,0%	268	5,9%	*	*	49,3%
Kinder und Jugendliche 6 bis unter 10 Jahre	84	5,7%	175	3,9%	*	*	48,0%
Kinder und Jugendliche 10 bis unter 18 Jahre	103	7,0%	277	6,1%	*	*	37,2%
Erwachsene 18 bis unter 45 Jahre	661	45,2%	2.125	47,0%	*	*	31,1%
Erwachsene 45 bis unter 65 Jahre	266	18,2%	1.098	24,3%	*	*	24,2%
Ältere Menschen 65 Jahre und älter	216	14,8%	580	12,8%	*	*	37,2%

Thematische Indizes				
ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	33,0%	36,4%	31,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote AusländerInnen	*	9,0%	10,2%	
SGB II-Quote AusländerInnen	*	6,2%	8,0%	

Ausländische Staatsangehörigkeit und Mehrstaatigkeit				
ausländische & mehrstaatige Personen insgesamt	1.851	6.008	*	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städteregionsangehörigen Kommunen: 31.12.2016, Statistik der Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.09.2016, Arbeitslosigkeit: 31.03.2017, Leistungsbezug SGB II: 31.12.2016,

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

3.7. Sozialraum 5: Beggendorf, Loverich, Floverich, Puffendorf

Soziodemografische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Bevölkerung							
Gemeldete Personen	3.812		28.454		572.747		13,4%
– davon männlich	1.906	50,0%	14.013	49,2%	290.209	50,7%	13,6%
– davon weiblich	1.906	50,0%	14.441	50,8%	282.477	49,3%	13,2%
– davon mit Nebenwohnsitz	*	*	636	2,2%	*	*	*
Staatsangehörigkeit							
deutsch	3.593	94,3%	23.931	84,1%	487.476	85,1%	15,0%
nichtdeutsch	219	5,7%	4.523	15,9%	85.214	14,9%	4,8%
Altersstruktur (von ... bis unter ... Jahren)							
Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)	619	16,2%	5.161	18,1%	87.808	15,3%	12,0%
– 0 bis unter 1 Jahr	26	0,7%	257	0,9%	4.939	0,9%	10,1%
– 1 bis unter 3 Jahre	60	1,6%	517	1,8%	9.773	1,7%	11,6%
– 3 bis unter 6 Jahre	114	3,0%	794	2,8%	13.754	2,4%	14,4%
– 6 bis unter 10 Jahre	111	2,9%	1.070	3,8%	18.531	3,2%	10,4%
– 10 bis unter 14 Jahre	130	3,4%	1.204	4,2%	19.283	3,4%	10,8%
– 14 bis unter 18 Jahre	178	4,7%	1.319	4,6%	21.528	3,8%	13,5%
Erwachsene (mittlere Generation)	2.488	65,3%	17.920	63,0%	372.836	65,1%	13,9%
– 18 bis unter 25 Jahre	297	7,8%	2.382	8,4%	63.468	11,1%	12,5%
– 25 bis unter 45 Jahre	925	24,3%	6.960	24,5%	148.219	25,9%	13,3%
– 45 bis unter 65 Jahre	1.266	33,2%	8.578	30,1%	161.149	28,1%	14,8%

Sozialraum 5: Beggendorf, Loverich, Floverich, Puffendorf

Ältere Menschen	705	18,5%	5.373	18,9%	112.101	19,6%	13,1%
- 65 bis unter 70 Jahre	225	5,9%	1.501	5,3%	29.571	5,2%	15,0%
- 70 bis unter 80 Jahre	311	8,2%	2.353	8,3%	50.422	8,8%	13,2%
- 80 bis unter 90 Jahre	*	*	1.353	4,8%	27.334	4,8%	*
- 90 Jahre und älter	*	*	166	0,6%	4.774	0,8%	*

Thematische Indizes				
Medianalter	46	43	42	
Jugendquotient	25	29	24	
Altenquotient	28	30	30	
Greying-Index	21	27	29	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Erwerbsbeteiligung							
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	1.446		10.106		202.812		14,3%
– davon männlich	781	54,0%	5.760	57,0%	110.497	54,5%	13,6%
– davon weiblich	665	46,0%	4.346	43,0%	92.315	45,5%	15,3%
– davon unter 25 Jahren	169	11,7%	1.348	13,3%	*	*	12,5%
– davon AusländerInnen	59	4,1%	1.221	12,1%	20.890	10,3%	4,8%
Arbeitslos gemeldete Personen							
nach SGB II und SGB III	89		1.038		23.900		8,6%
– davon männlich	39	43,8%	505	48,7%	13.275	55,5%	7,7%
– davon weiblich	50	56,2%	533	51,3%	10.625	44,5%	9,4%
– davon unter 25 Jahren	*	*	90	8,7%	1.881	7,9%	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	206	19,8%	4.593	19,2%	*
– davon AusländerInnen	*	*	303	29,2%	6.888	28,8%	*
– davon Langzeitarbeitslose	21	23,6%	365	35,2%	10.466	43,8%	5,8%
– davon Schwerbehinderte	*	*	77	7,4%	*	*	*
– davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	*	*	255	24,6%	*	*	*
nach SGB II	46		648		17.033		7,1%
– davon männlich	17	37,0%	294	45,4%	9.397	55,2%	5,8%
– davon weiblich	29	63,0%	354	54,6%	7.636	44,8%	8,2%
– davon unter 25 Jahren	*	*	42	6,5%	*	*	*
– davon 55 Jahre und älter	*	*	87	13,4%	*	*	*
– davon AusländerInnen	11	23,9%	209	32,3%	5.355	31,4%	5,3%
– davon Langzeitarbeitslose	17	37,0%	322	49,7%	9.686	56,9%	5,3%

Sozialraum 5: Beggendorf, Loverich, Floverich, Puffendorf

- davon Schwerbehinderte	*	*	38	5,9%	*	*	*
- davon Teilzeitbeschäftigungssuchende	15	32,6%	191	29,5%	*	*	7,9%

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsquote	57,1%	54,7%	50,7%	
Arbeitslosenbetroffenenquote	3,5%	5,6%	6,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter	*	5,3%	6,2%	
Arbeitslosenbetroffenenquote unter 25 Jahren	*	2,6%	2,4%	

Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) : Arbeitslosigkeit Stand 31.03.2017, Beschäftigung Stand 30.09.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Erwerbsbeteiligung und sozioökonomische Basisdaten	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Sozioökonomische Basisdaten							
Leistungen SGB II							
LeistungsempfängerInnen	136		2.037		51.101		6,7%
– davon AusländerInnen	*	*	455	22,3%	*	*	*
– davon Alleinerziehende	13	9,6%	241	11,8%	4.900	9,6%	5,4%
– davon Personen unter 15 Jahren	39	28,7%	534	26,2%	13.487	26,4%	7,3%
Bedarfsgemeinschaften	76		1.044		*		7,3%
– davon Einpersonenbedarfsgemeinschaften	44	57,9%	474	45,4%	*	*	9,3%
– davon Familienbedarfsgemeinschaften	25	32,9%	388	37,2%	8.364	*	6,4%
Durchschnittliche Anzahl Personen in BG	1,89		2,14		*		
Leistungen SGB XII							
LeistungsempfängerInnen: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	11		189		12.003		5,8%
– davon nur Grundsicherung im Alter	*	*	93	49,2%	5.214	43,4%	*
LeistungsempfängerInnen: Hilfe zum Lebensunterhalt							
– davon außerhalb von Einrichtungen	*		55		*		0,0%
Leistungen AsylbLG	*		354		5.665		*

Indizes (Relation zur Bevölkerungsgruppe gleicher Ausprägung im Raum)				
Mindestsicherungsquote	4,2%	9,5%	11,6%	
SGB II-Quote	4,5%	9,1%	11,2%	
SGB II-Quote unter 15 Jahren	8,3%	13,0%	19,1%	
Quote Grundsicherung im Alter	0,3%	1,7%	4,8%	

Datengrundlage: SGB II – Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) Stand 31.12.2016; SGB XII und AsylbLG – Daten der StädteRegion Aachen und der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Hinweis: Perspektivisch zu erfassen: Leistungen für einkommensschwache Haushalte (Wohngeld, Kinderzuschlag, Bildung und Teilhabe)

Ausgewählte Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien							
Familienkonstellationen	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Familienform							
leibliche Elternfamilie	102	80,3%	964	76,6%	16.274	71,8%	10,6%
Ein-Eltern-Familie	*	*	152	12,1%	3.009	13,3%	*
Bildungsindex der Eltern							
hoch (Score 7-8)	32	26,0%	254	21,4%	7.493	37,7%	12,6%
mittel (Score 4-6)	78	63,4%	654	55,0%	8.023	40,3%	11,9%
niedrig (Score 1-3)	*	*	281	23,6%	4.384	22,0%	*
Median	5		5		6		
Migrationshintergrund der Kinder							
nichtdeutsche Herkunft	13	10,2%	476	37,8%	8.808	38,9%	2,7%
Erstsprache nicht Deutsch (erste 4 Lebensjahre)	*	*	408	32,4%	7.548	33,3%	*

Datengrundlage: Schuleingangsuntersuchungen StädteRegion Aachen 01.08.2011-31.07.2016
* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

Gesundheit	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	
Ausgewählte Gesundheitsmerkmale¹							
Normalgewichtige Kinder	99	78,0%	1.021	81,2%	18.145	80,1%	9,7%
Kinder ohne Sprachtherapiebedarf	101	79,5%	923	73,4%	15.650	69,1%	10,9%
Körperkoordination: ohne Befund	97	76,4%	950	75,5%	17.113	75,5%	10,2%
Vorsorge							
Vorgelegte Impfausweise	122	96,1%	1.183	94,0%	20.533	90,6%	10,3%
– davon vollständiger Masernimpfschutz	118	96,7%	1.140	96,4%	19.308	94,0%	10,4%
Vorgelegte Vorsorgehefte (U-Heft)	124	97,6%	1.193	94,8%	20.229	89,3%	10,4%
– davon Teilnahme U8 Vorsorgeuntersuchung	119	96,0%	1.130	94,7%	19.098	94,4%	10,5%
Zahngesundheit²							
Primär zahngesunde 3-Jährige	*	*	499	85,0%	7.892	85,8%	*
Primär zahngesunde 6-Jährige	*	*	461	53,7%	7.912	62,6%	*

Datengrundlage: Gesundheitsmerkmale – StädteRegion Aachen Schuleingangsuntersuchungen 01.08.2011–31.07.2016;

Zahngesundheit StädteRegion Aachen – StädteRegion Aachen zahnärztliche Reihenuntersuchungen 01.08.2012–31.07.2016

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Einschulungskinder (Untersuchungswelle 2012–2016) – N: 22.652

² Untersuchte Kinder im Setting (KiTA und Grundschule) – nach KiTA- und Grundschulstandort (Untersuchungswelle 2013–2016) – N für 3-Jährige: 9.202; N für 6-Jährige: 12.640

Bildung	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Elementarbereich							
Anzahl Kindertagesstätten	2		17		330		11,8%
Anzahl betreuter Kinder	128		974		17.050		13,1%
– davon Kinder (unter 3 Jahre) in Kindertagesstätten bzw. Tagespflege	23	18,0%	231	23,7%	4.536	26,6%	10,0%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
– davon Kinder (3 bis unter 6 Jahre) in Kindertagesstätten	105	82,0%	743	76,3%	12.514	73,4%	14,1%
– darunter ganztags (mehr als 7 Std.)	*	*	*	*	*	*	*
Primarbereich							
Anzahl Grundschulen	0		5		92		
Anzahl GrundschülerInnen nach Schulstandort			1.053		18.055		

Indizes							
Betreuungsquote! 0 bis unter 3 Jahre	23	26,7%	231	29,8%	4.536	30,8%	
Betreuungsquote! 3 bis unter 6 Jahre	105	9,2%	743	93,6%	12.514	91,0%	
OGS-Quote			379	36,0%	9.179	50,8%	
Übergangsquote Grundschule zu Gymnasium			127	43,8%	2.156	48,4%	

Datenbezug Elementarbereich: Die Zahl der betreuten Kinder bezieht sich auf den Wohnort. Entsprechend werden auch in Räumen ohne Kindertagesstätten Daten ausgewiesen, umgekehrt entspricht die Zahl der betreuten Kinder nicht der Anzahl der Plätze in den Einrichtungen im Sozialraum.

Datenbezug Übergangsquote: Die Zahl bezieht sich auf den Schulstandort, da keine Angaben zu Wohnorten der SchülerInnen vorliegen.

Erläuterung zu den Betreuungsquoten: Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der betreuten Kinder eines Raumes in Bezug zu den dort wohnhaften Kindern. Sie ist zu unterscheiden von der Versorgungsquote, die die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Relation zu der Anzahl anspruchsberechtigter Kinder der jeweiligen Altersgruppe setzt (siehe auch Glossar).

Förderinstrument Bildungszugabe (an Kindertagesstätten und Grundschulen)				
Inanspruchnahme (Bildungszugaben)	*	1.856	34.734	
Durchschnittliche Bildungszugabe je Platz in Einrichtung	*	0,8	0,9	
Spannweite der institutionellen Inanspruchnahme je Betreuungsplatz/ Schulplatz	*	0,3–3,2	0–3,4	

Datengrundlage: Elementarbereich StädteRegion Aachen und Jugendämter der städteregionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016; Primarbereich IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik, Referat 513 – Bildung Stand 15.10.2016; Bildungszugabe StädteRegion Aachen Stand 31.12.2016

* Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

¹ Anteil betreuter Kinder an allen Kindern im Sozialraum (siehe Glossar)

Kinder- und Jugendhilfe	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Hilfen zur Erziehung (bis unter 21 Jahre) ¹	*		163		*		*
Ambulante Hilfen	*	*	96	58,9%	1267	*	*
– darunter Sozialpädagogische Familienhilfe	*	*	70	72,9%	733	57,8%	*
Eingliederungshilfe §35a ²	0		16		*		

Indizes (Relation zur Bevölkerung gleicher Ausprägung im Raum)				
Quote Hilfe zur Erziehung	*	2,65	*	
Quote ambulante Hilfe zur Erziehung	0,95	1,56	1,21	
Quote Eingliederungshilfe	0,00	0,26	*	

Datengrundlage: StädteRegion Aachen und Jugendämter der städtereionsangehörigen Kommunen Stand 31.12.2016
 * Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.
 Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

¹ Sozialräumliche Betrachtung über Gesamtheit der Hilfe zur Erziehung nur bedingt valide/zielführend, da anders als bei ambulanten HZE bei stationären HZE Ort der Entstehung des Hilfebedarfes ungleich Ort der Erbringung der Hilfeleistungen ist.
²Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.
Quote = Inanspruchnahme je 100 Personen unter 21 Jahren
Hinweis: §28 – sozialräumliche Zuordnung in Prüfung, perspektivisch möglich

Integration	im Sozialraum		in Kommune		in StädteRegion		Sozialraum in Bezug zur Kommune
	gesamt	%	gesamt	%	gesamt	%	%
Soziodemographische Basisdaten							
AusländerInnen insgesamt	219		4.523		85.264		
– davon männlich	115	52,5%	2.338	51,7%	*	*	4,9%
– davon weiblich	104	47,5%	2.185	48,3%	*	*	4,8%
nach geographischer Zuordnung							
EU	97	44,3%	1.071	23,7%	29.914	35,1%	9,1%
sonstiges Europa	66	30,1%	2.513	55,6%	27.075	31,8%	2,6%
Afrika	*	*	448	9,9%	7.280	8,5%	*
Amerika	*	*	22	0,5%	1.734	2,0%	*
Asien und Ozeanien	*	20,5%	397	8,8%	18.126	21,3%	11,3%
staatenlos/ungeklärt/ohne Angabe	*	*	72	1,6%	1.135	1,3%	*
größte Nationalitätengruppe							
	türkisch		türkisch				
	syrisch		marrokanisch				
	rumänisch		rumänisch				
Altersstruktur	219		4.523		85.264		
Kinder und Jugendliche 0 bis unter 6 Jahre	13	5,9%	268	5,9%	*	*	4,9%
Kinder und Jugendliche 6 bis unter 10 Jahre	*	*	175	3,9%	*	*	*
Kinder und Jugendliche 10 bis unter 18 Jahre	14	6,4%	277	6,1%	*	*	5,1%
Erwachsene 18 bis unter 45 Jahre	107	48,9%	2.125	47,0%	*	*	5,0%
Erwachsene 45 bis unter 65 Jahre	63	28,8%	1.098	24,3%	*	*	5,7%
Ältere Menschen 65 Jahre und älter	17	7,8%	580	12,8%	*	*	2,9%

Thematische Indizes				
ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	33,0%	36,4%	31,1%	
Arbeitslosenbetroffenenquote AusländerInnen	*	9,0%	10,2%	
SGB II-Quote AusländerInnen	6,1%	6,2%	8,0%	

Ausländische Staatsangehörigkeit und Mehrstaatigkeit				
ausländische & mehrstaatige Personen insgesamt	295	6.008	*	

Datengrundlage: Einwohnermeldedaten der städteregionsangehörigen Kommunen: 31.12.2016,
 Statistik der Bundesagentur für Arbeit sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 30.09.2016, Arbeitslosigkeit: 31.03.2017, Leistungsbezug SGB II: 31.12.2016,

Geringfügige Abweichungen in der Gesamtsumme ergeben sich aufgrund vereinzelt nicht möglicher Zuordnungen im Ausgangsdatensatz.

4. Glossar

Altenquotient

Der Altenquotient gibt den Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahre je 100 Personen der Altersgruppe von 18 bis unter 65 wieder.

Ambulante Hilfe zur Erziehung

Die Ambulanten Hilfen zur Erziehung setzen sich aus den § 27 sowie §§ 29–32 des Sozialgesetzbuch (SGB) VIII zusammen. Darunter fallen die Hilfen zur Erziehung (§ 27), die Soziale Gruppenarbeit (§ 29), der Erziehungsbeistand bzw. die Betreuungshelfer (§ 30), die Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31). Ausgenommen sind hierbei die Leistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) und unbegleitete minderjährige Ausländer (umA). Bei der Berechnung der Quote für Ambulante Hilfe zur Erziehung werden die Fälle von Ambulanter Hilfe zur Erziehung mit der Bezugsgruppe der unter 21-Jährigen im jeweiligen Sozialraum ins Verhältnis gesetzt. ⇒ Siehe auch SGB VIII

Arbeitslose

Zu den in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) erfassten Arbeitslosen zählen Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind,
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

TeilnehmerInnen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Arbeitslosenbetroffenenquote

Die Arbeitslosenbetroffenenquote benennt den Anteil arbeitslos gemeldeter Personen an allen erwerbsfähigen Personen.

Die Arbeitslosenquote, die von der Bundesagentur für Arbeit monatlich herausgegeben wird, gibt dagegen das Verhältnis arbeitslos gemeldeter Personen zu zivile Erwerbspersonen sowie Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen an.

Arbeitslosenbetroffenenquote 55 Jahre und älter / unter 25 Jahre

Die Arbeitslosigkeit Älterer bzw. Jugendlicher wird gemessen, indem die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen in den jeweiligen Altersgruppen in Relation gesetzt wird zur gesamten erwerbsfähigen Bevölkerung der gleichen Altersgruppe.

AusländerInnen

AusländerIn ist jeder, der im Sinne des Grundgesetzes (Artikel 116, Absatz 1) kein/e Deutsche/r ist.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft beschreibt Personen, die gemeinsam in einem Haushalt leben und zusammen wirtschaften. Menschen, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben, mit Ausnahme von Kindern, sollen ihr Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfes einbringen. Es besteht eine sogenannte bedingte Einstandspflicht.

Vom Begriff der Bedarfsgemeinschaft sind Haushaltsgemeinschaften und Zweckgemeinschaften abzugrenzen.

⇒ **Einpersonenbedarfsgemeinschaft**

Bezieht eine Person Leistungen nach dem zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II), bildet sie automatisch eine Bedarfsgemeinschaft. Der Begriff „Einpersonenbedarfsgemeinschaft“ bezieht sich somit auf erwerbsfähige Leistungsbezieher, die alleine in einem Haushalt leben oder deren MitbewohnerInnen im Haushalt nicht zur Bedarfsgemeinschaft zählen.

⇒ **Familienbedarfsgemeinschaft**

Der Begriff „Familienbedarfsgemeinschaft“ bezieht sich auf Bedarfsgemeinschaften, die mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren zusammenleben.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) an der gleichaltrigen Bevölkerung am Wohnort wieder. Nicht berücksichtigt werden hier die bei der Beschäftigungsquote der Bundesagentur für Arbeit eingerechneten Selbstständigen, geringfügig Beschäftigten sowie Beamtinnen und Beamten.

Betreuungsquote

Anteil der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen an allen Kindern der gleichen Altersgruppe im Sozialraum. Bei Kindern unter 3 Jahren wurde zusätzlich erhoben, wie viele Kinder eine öffentlich geförderte Kindertagespflege, aber nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung, besuchen.

Bevölkerung

Die Bevölkerung wurde auf Basis der gemeldeten Personen in den Einwohnermeldedaten ermittelt. Dabei wurden alle Personen, also EinwohnerInnen mit Haupt- und Nebenwohnsitz, erfasst.

Bildungsindex

Der Bildungsindex basiert auf einem Modell von Hoffmeyer-Zlotnik. Der Index wird bei der Schuleingangsuntersuchung für Mutter und Vater getrennt erhoben. Der höhere Bildungsscore wird dem Kind zugeordnet.

	Kein Abschluss	8./9. Klasse	10. Klasse	Bedingt Abitur	12./13. Klasse	Anderer Abschluss
	SCHULABSCHLUSS					
Kein Abschluss	1	2	3	5	6	1
Berufsausbildung/Lehre	3	3	4	5	6	3
Fachschule	-	4	5	6	6	4
Fachhochschule	-	-	7	7	7	7
Universität	-	-	8	8	8	8
Anderer Abschluss	-	3	4	5	7	3

Abbildung: Berechnung des Bildungsindex (LIGA 2008: 45) nach Hoffmeyer-Zlotnik

Der Index skaliert Bildung im Sinne des Erwerbs von Zertifikaten, die für die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit qualifizieren, auf einer Skala von 1 bis 8. Für die Einteilung des Bildungsscore in „hohe Bildung“, „mittlere Bildung“ und „niedrige Bildung“ wurden die Punkte sieben und acht für „hohe Bildung“, vier bis sechs für „mittlere Bildung“ und eins bis drei für „niedrige Bildung“ eingeteilt.

Bildungszugabe

Die Bildungszugabe ist ein zentrales Instrument zur Förderung des außerschulischen Lernens in der StädteRegion Aachen und zur Unterstützung individuellen Lernprozesse. Gleichzeitig unterstützt die Bildungszugabe die Anbieter und Einrichtungen der außerschulischen Bildung, die ein pädagogisch wertvolles Angebot für Kinder- und Schülergruppen vorhalten. Über die Bildungszugabe werden Kindertageseinrichtungen und Schulen in der StädteRegion Aachen bei den Besuchen von außerschulischen Lernorten gefördert. Die Bildungszugabe soll zudem die Teilhabe an solchen außerschulischen Aktivitäten unabhängig vom elterlichen Einkommen ermöglichen. Die Bildungseinrichtungen können hierzu einen Antrag auf finanzielle Unterstützung für die Bereiche „Kunst & Kultur“, „Sport“ sowie „MINT und Nachhaltigkeit“ beantragen.

Eingliederungshilfe (EGH)

Im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, §35a wird die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche definiert. Auf die Eingliederungshilfe haben Kinder und Jugendliche Anspruch, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als 6 Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilnahme am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe wird abhängig von dem individuellen Bedarf in ambulanter Form, in Tageseinrichtungen für Kinder oder in anderen teilstationären Einrichtungen, durch geeignete Pflegepersonen bzw. in Einrichtungen über Tag und Nacht sowie sonstigen Wohnformen geleistet. Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine vorhandene Behinderung bzw. deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und dem jungen Menschen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen und zu erleichtern. Differenzierung der Hilfeleistung nach ambulant und stationär war aufgrund zu kleiner Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht möglich.

⇒Die **Quote der Eingliederungshilfe** wird berechnet, indem die Fälle auf die Bezugsgruppe der unter 21-Jährigen im Sozialraum bezogen werden.
Siehe auch ⇒ SGB VIII

Erstsprache nicht Deutsch

In den Schuleingangsuntersuchungen 2012–2016 wurde erfragt, ob Deutsch oder „nicht Deutsch“ in den ersten vier Lebensjahren zu Hause überwiegend mit dem Kind gesprochen wurde.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Als erwerbsfähige Bevölkerung wird die Bevölkerung zwischen 15 bis unter 65 Jahre bezeichnet.

Familienformen

⇒ **Alleinerziehende/ Ein-Eltern-Familie**

Unter Alleinerziehenden werden Elternteile verstanden, die ihre Kinder (unter 18 Jahren) alleine betreuen und erziehen. Dabei ist der Familienstand des Alleinerziehenden und wer im juristischen Sinne für das Kind sorgeberechtigt ist nicht relevant.

⇒ **leibliche Eltern**

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung wird erhoben, wie hoch der Anteil der SchulanfängerInnen ist, der bei beiden leiblichen Elternteilen aufwächst. Im Gegensatz zu Kinder, die ausschließlich bei Mutter oder Vater (siehe ⇒ Alleinerziehende/ Ein-Eltern-Familie), bei Verwandten, in Pflegefamilien oder einer Einrichtung der Jugendhilfe aufwachsen.

Greying-Index

Der Greying-Index gibt den Anteil der über 80-Jährigen Bevölkerung (Hochbetagte) je 100 Personen der Altersgruppe 60 bis unter 80 Jahren wieder.

Grundsicherung ⇒ siehe SGB II und SGB XII

Hilfen zur Erziehung (HZE)

Die Hilfen zur Erziehung werden durch die Kinder- und Jugendhilfe gewährleistet und stellen ein zentrales Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe dar, mit denen familiäre Probleme und Sozialisationschwierigkeiten kurzzeitig aber auch langfristig überwunden werden sollen. Ziel dieses differenzierten und flexiblen Instrumentariums sozialpädagogischer Handlungsformen ist der Abbau sozialer Benachteiligung, die Verwirklichung von Rechten sowie die Ermöglichung sozialer Teilhabe. „Hilfen zur Erziehung (...) sollen für junge Menschen sozialpädagogische Umgebungen gestalten, die keine ausreichende soziale, emotionale und materielle Unterstützung erfahren, die in ihren persönlichen Rechten verletzt, Machtmissbrauch oder Gewalt erfahren haben, diskriminiert oder ausgegrenzt worden sind“.¹ Die Hilfen zur Erziehung umfassen eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote.

¹ Deutscher Bundestag 2017: 434

In diesem Abschnitt werden exemplarisch die ambulanten Hilfen zur Erziehung nach §§27ff (außer §28) SGBVIII dargestellt, welche die Erschließung und Aktivierung eigener Ressourcen unterstützen und den Weg zu einer selbstständigen Problembewältigung begleiten sollen. In der Regel sind etwa Zweidrittel aller Hilfen zur Erziehung ambulante Hilfen und lassen sich sozialräumlich verorten, da die HilfeempfängerInnen in ihrem Sozialraum verbleiben.
Siehe ⇒ SGB VIII, ⇒ Ambulante Hilfen zur Erziehung

Jugendquotient

Der Jugendquotient gibt den Anteil der Bevölkerung unter 18 Jahren je 100 Personen der Altersgruppe 18 bis unter 65 Jahren wieder.

Körperkoordination

Hierbei wird während der Schuleingangsuntersuchung die Körperkoordination des Kindes bewertet. Im Kindesalter können sich Störungen der Motorik bzw. der Körperkoordination auf die psychosoziale Entwicklung auswirken. Aufgenommen in die Statistik wurde das als ohne Befund gewertete Ergebnis.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364 Tage) und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende arbeitslos gemeldet waren.

Leistungsberechtigte

⇒ erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten gemäß § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gemäß § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gemäß § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

⇒ nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte

Dazu zählen alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahre) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und eventueller rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten.

Medianalter

Der Median bildet einen Mittelwert ab. Bezogen auf das Medianalter bedeutet dies, dass die Bevölkerung nach dem Alter in zwei gleichgroße Gruppen geteilt wird. Der Median bildet somit den Mittelwert der Bevölkerung bezogen auf das Alter ab, somit sind 50 % jünger und 50 % älter als das ermittelte Medianalter.

Mehrstaatigkeit

Mehrstaatigkeit ist der Besitz mehrerer Staatsangehörigkeiten, in der Regel zweier Staaten durch eine Person. Die Zahl der Mehrstaatler in der Bundesrepublik Deutschland ist nicht statistisch erfasst. Sie wird auf mindestens zwei Millionen geschätzt. Siehe auch ⇒ Staatsangehörigkeit

Migrationshintergrund

Es wurden Personen erfasst, die im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) nicht Deutsch sind. Zu dieser Personengruppe zählen alle Zugezogenen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, ihre im Land geborenen Nachkommen, sofern sie keine deutsche Staatsangehörigkeit erhalten, sowie Staatenlose und Menschen deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Ergänzend wurden alle Personen erfasst, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit zugleich eine andere Staatsangehörigkeit besitzen. Siehe auch ⇒ Nichtdeutsche Bevölkerung / Nichtdeutsche Herkunft.

Mindestsicherungsquote

Mindestsicherungsleistungen sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des sozioökonomischen Existenzminimums gezahlt werden. Die Mindestsicherungsquote beschreibt den Anteil der Personen in Relation zur Gesamtbevölkerung, die existenzsichernde Mindestleistungen beziehen. Hierunter fallen:

- Regelleistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ (Arbeitslosengeld II / Sozialgeld),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII),
- Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII und
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Als zusammenfassender Indikator ist die Mindestsicherungsquote eine wichtige Bestimmungsgröße der von materieller Armut betroffenen Bevölkerung.

Nichtdeutsche Bevölkerung

Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung wurde in diesem Kontext auf Basis der 1. Staatsangehörigkeit ermittelt.

Nichtdeutsche Herkunft

Erfasst werden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung unter dieser Merkmalsausprägung Kinder, die nicht in Deutschland geboren wurden und/oder mindestens ein Elternteil haben welches eine andere Staatsangehörigkeit besitzt oder nicht in Deutschland geboren wurde.

Normalgewicht

Übermäßiges Körpergewicht ist die häufigste ernährungsbedingte Störung bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen (2012–2016) werden die Kinder identifiziert, deren Gewicht im Normbereich liegt. Hierzu werden nach den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter (AGA) alle Kinder gezählt, bei denen der Body-Mass-Index zwischen der 10. und 90. Perzentile liegt. Dieser Index wird aus dem Quotienten des jeweiligen Gewichtes (in Kilogramm) und der Körpergröße zum Quadrat (in Metern) berechnet.

OGS-Quote (Offene Ganztagschule)

Die OGS-Quote beschreibt den Anteil der GrundschülerInnen im Halbtagsunterricht mit Teilnahme am offenen Ganztage im Sozialraum.

Quote Grundsicherung im Alter

Die Quote setzt die Zahl der LeistungsempfängerInnen nach dem SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr in Relation zur Bevölkerung des gleichen Alters.

Siehe auch ⇒ SGB XII.

Schuleingangsuntersuchung

Zur Schuleingangsuntersuchung werden alle Kinder im schulpflichtigen Alter von dem zuständigen Gesundheitsamt eingeladen. In Nordrhein-Westfalen erfüllen Kinder die Schulpflicht, wenn sie bis zum 30. September des Einschulungsjahres 6 Jahre alt werden. Bei der Schuleingangsuntersuchung werden unter anderem ein Seh- und Hörtest durchgeführt, die Zahlen- und Mengenverhältnisse des Kindes überprüft und die fein- und grobmotorischen Fähigkeiten getestet. Darüber hinaus erfolgen eine körperliche Untersuchung zur Überprüfung der allgemeinen Entwicklung und eine Untersuchung der Sprachentwicklung.

In diesem Bericht wird sich auf die Daten der Schuleingangsuntersuchungen aus den Jahren 2012 bis 2016 bezogen.

SGB II

Zum 1. Januar 2005 ist das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) in Kraft getreten. Die im SGB II geregelte Grundsicherung für Arbeitsuchende ersetzt die frühere Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für Erwerbsfähige. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte erhalten das Arbeitslosengeld II (ALG II). Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einer Bedarfsgemeinschaft mit ALG II-EmpfängerInnen leben, erhalten Sozialgeld. Die Geldleistungen setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) – für ALG II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze,
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II),
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II).

SGB II – Quote

Die Quote setzt die erwerbsfähige und nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem SGB II ins Verhältnis zur Bevölkerung bis unter 65 Jahren im Sozialraum. Anders als in der Berechnung der Bundesagentur für Arbeit werden in diesem Bericht die sonstigen Leistungsberechtigte für die Bestimmung der Quote nicht einbezogen.

SGB II–Quote unter 15 Jahren

Die Quote setzt die Zahl der nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren nach dem SGB II in Relation gesetzt wird zur Bevölkerung des gleichen Alters im Sozialraum.

SGB VIII

Das SGB VIII regelt bundeseinheitlich die Leistungen gegenüber jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, junge Volljährige) sowie deren Familien (insb. Eltern, Personensorgeberechtigte, Erziehungsberechtigte). Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind verantwortlich für die Leistungserbringung. Zu den im SGB VIII geregelten Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zählen u.a. die Hilfen zur Erziehung und die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche. Siehe auch ⇒ Hilfen zur Erziehung; ⇒ Eingliederungshilfe

SGB XII

Zum 1. Januar 2005 wurde das bis dahin durch das das Bundessozialhilfegesetz geregelte Sozialhilferecht in das Sozialgesetzbuch als Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII "Sozialhilfe") integriert. LeistungsempfängerInnen sind Personen im Alter von 65 Jahren und älter oder voll erwerbsgeminderte Personen. Im Rahmen dieser Statistik werden Personen betrachtet, die Leistungen nach Kapitel 3 SGB XII: Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 bis 40) und Kapitel 4 SGB XII: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41 bis 46) erhalten haben. Siehe auch ⇒ Quote Grundsicherung im Alter.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wohnort

Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und Auszubildende, die kranken-, pflege-, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind.

Sprache/ kein Sprachtherapiebedarf

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung aus den Untersuchungswellen 2012 bis 2016 wurden Kinder, die keine Sprachauffälligkeiten zeigten oder bei denen derzeit keine Sprachtherapie erforderlich war, identifiziert.

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit bezeichnet die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat. Personen, die nach dem Grundgesetz (Artikel 116 Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, werden als Deutsche ausgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden als Deutsche erfasst. Personen ohne Staatsangehörigkeit sind staatenlos. Ein im

Inland nach dem 1. Januar 2000 geborenes Kind, dessen Eltern beide Ausländer/-innen sind, ist Deutsche/r, wenn ein Elternteil zum Zeitpunkt der Geburt seit acht Jahren seinen gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland hat und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt (§ 4 Abs. 3 StAG).

Übergangsquote

Die Übergangsquote gibt den Anteil der SchülerInnen wieder, die nach der Grundschule auf ein Gymnasium wechseln. In diese Quote fließen auch Wechsel zu weiterführenden Schulen, die außerhalb der StädteRegion Aachen liegen mit ein.

Vollständiger Masernimpfschutz

Auf Basis der im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung ermittelten Daten, wurde der vollständige Impfschutz der Kinder im Einschulungsalter geprüft. In diesem Bericht wurden explizit die nachgewiesenen Masernimpfungen auf Basis der Daten von 2012–2016 abgebildet. Dabei wurde überprüft, ob die Kinder eine zweimalige Impfung gegen Masern erhalten haben.

Zahngesund

Als primär zahngesund gilt ein Kind, wenn sein Gebiss keine Karieserfahrung aufweist.
zahngesund gilt ein Kind, wenn sein Gebiss keine Karieserfahrung aufweist.

2. Quellenverzeichnis

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2017): Glossar. Ausländer. Online. URL: https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?nn=1267008&lv2=5831810&lv3=1637812, Aufruf: 15.08.2017

Bundesagentur für Arbeit (BA), Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2017): Grundlagen: Glossar – Gesamtglossar der Fachstatistiken der BA. Nürnberg

Bundesministerium des Innern (o.J.): Lexikon. Mehrstaatigkeit. Online. URL: <http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Glossareintraege/DE/M/mehrstaatigkeit.html>, Aufruf: 28.09.2017

Deutscher Bundestag (2017): Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland – 15. Kinder- und Jugendbericht. Unterrichtung durch die Bundesregierung und Stellungnahme der Bundesregierung. Berlin. <<https://www.bmfsfj.de/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>> abgerufen am: 14.06.2017

Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen (Hrsg. 2017): Bildung in Zahlen 2017. Analysen, Projekte und Perspektiven. Aachen

LIGA – Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein–Westfalen (2008): Jahresbericht 2006. Schulärztliche Untersuchungen in Nordrhein–Westfalen.

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein–Westfalen (MAIS) (2016): Sozialbericht NRW 2016. Armuts- und Reichtumsbericht. Düsseldorf

Statistisches Bundesamt (2016): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Ausländische Bevölkerung – Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. Fachserie 1. Reihe 2. <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/AuslaendBevoelkerung2010200157004.pdf?__blob=publicationFile> abgerufen am 20.07.2017.

StädteRegion Aachen (o.J. a): Eingliederungshilfe. Online. URL: <https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-kinder-jugend-und-familienberatung-a-51/beratung-und-hilfe/eingliederungshilfe/>, Aufruf: 10.08.2017

StädteRegion Aachen (o.J. b): Schuleingangsuntersuchung. Online. URL: <https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/gesundheitsamt-a-53/service/kinder-und-jugendgesundheit/schuleingangsuntersuchung/>, Aufruf: 15.08.2017